

2018
März · April
marzo · aprile

Nr.
49

Clausa

GEMEINDE KLAUSEN UND UMGEBUNG
COMUNE DI CHIUSA E DINTORNI

Thema · Argomento

DAS KLAUSNER JUWEL IL GIOIELLO DI CHIUSA

- » Tour of the Alps: Fahrradelite in Klausen
- » Sabina Kasslatter Mur: Rückblick auf Pilgerwanderung
- » Il Circolo Culturale Sabiona compie 40 anni

INHALT · INDICE

Thema · Argomento

Das Klausner Juwel	4
Il gioiello di Chiusa	6

Politik & Gesellschaft Politica & Società

Interview Referentin · Intervista assessore	8
---	---

Wirtschaft & Umwelt Economia & ambiente

Fahrradelite in Klausen	10
Werner Fink bestätigt	12
HGV ehrt Gastwirte	12

Menschen & Meinungen Persone & Opinioni

Portrait: „Alleine unterwegs“	14
Leserbrief	17
Sollten Kinder ein Haustier haben?	18

Kunst & Kultur · Arte & Cultura

Klausner Künstler mit Villanderer Wurzeln	20
Südtiroler Webserie in Verdings	23
Il Circolo Culturale Sabiona compie 40 anni	24
Al via la stagione espositiva 2018	25
Junge Seite: „Kwela, Kwela“	26
Jugendarbeit wird neu gefördert	27

Freizeit & Sport Tempo libero & Sport

Unternehmungslustige Senioren	28
Hilfe für das Urlaubsparadies	30
Sommerprogramm 2018	31
Fußballcamp für Kinder	31
Scuola Calcio per bambini	31
Tolles Weltcuprennen in Latzfons	32
Assemblea annuale	32
Aktive Jugendgruppe Gufidaun	33

Splitter · Briciole

34

Veranstaltungen · Manifestazioni

36

Bunte Seite

39

AUTOREN DIESER AUSGABE · AUTORI DI QUESTA EDIZIONE

Evi Agreiter, Jasmin Anranter, Maria Gall Prader, Maria Hölzl Stifter, Daniela Hugger, Meinrad Kerschbaumer, Daniel Knollseisen, Roberto Lionello, Isabel Meraner, Roland Mitternützner, Wilhelm Obwexer, Gabriella Paolucci, Aaron Rabensteiner, Silvia Rabensteiner, Lara Toffoli, Oskar Zingerle

INSERATE · INSERZIONI

Die Zeitschrift „Clausen“ erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.200 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren, wendet sich bitte an: Sonja Messner, sonja.messner@brixmedia.it, T 0472 060 212

Nächste Abgabetermine:

Inserate & Veranstaltungen: 10.04.2018

Artikel: 30.03.2018

La rivista „Clausen“ esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.200 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa.

Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a: Sonja Messner, sonja.messner@brixmedia.it, T 0472 060 212

Prossimo termine recapito:

Inserzioni e manifestazioni: 10/04/2018

Articoli: 30/03/2018

<p>210 x 297 mm + 3 mm Überstand smarginatura</p>	<p>Ganze Seite Pagina intera links sinistra 400 € rechts destra 440 € Rückseite quarta di copertina 480 €</p>	<p>181x 126 mm</p>	<p>88x 256 mm</p>	<p>½ Seite pagina links sinistra 260 € rechts destra 286 €</p>
<p>88x 126 mm</p>	<p>¼ Seite pagina links sinistra 170 € rechts destra 188 €</p>	<p>181x84 mm</p>	<p>57x 256 mm</p>	<p>1/3 Seite pagina links sinistra 180 € rechts destra 198 €</p>

* Die Listenpreise verstehen sich zzgl. MwSt. Treue lohnt sich! **Wiederholungsrabatte:** bei 3 Schaltungen -10%, bei 6 Schaltungen -20%. | I prezzi del listino sono al netto dell'IVA. La fedeltà è remunerata! Sconti fedeltà: 3 inserzioni -10%, 6 inserzioni -20%.

IMPRESSUM · COLOPHON

Titelfoto · Foto copertina: Oskar Zingerle

Herausgeber · Editore: Gemeinde Klausen

Presserechtlich verantwortlich · Responsabile legale: Willy Vontavon

Redaktion und Koordination · Coordinazione e redazione: Maria Gall Prader

Grafik · grafica: Salina Azim, Brixmedia Gmbh, Brixen · www.brixmedia.it

Druck · stampa: A. Weger, Brixen

Abonnement · Abbonamento: Monika Mitternützner, T 0472 858 224, monika.mitternuetzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge und Zusendung von Artikeln · proposte per temi e invio di articoli: Maria Gall Prader, mariagallprader@gmail.com

Verhandlung Inserate · Contrattazione inserzioni:

Sonja Messner, sonja.messner@brixmedia.it, T 0472 060 2012

Anregungen, Kommentare · suggerimenti, commenti:

Maria Gall Prader, mariagallprader@gmail.com, T 333 531 7437

Ulrike Brunner, Tel. 0472 858 237, clausa@gemeinde.klausen.bz.it

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscritta al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Es ist ein lobenswerter Brauch: Wer was Gutes bekommt, der bedankt sich auch.“ Mit diesen Worten von Wilhelm Busch möchte ich, auch im Namen des gesamten Gemeindeausschusses, den vielen ehrenamtlich tätigen Menschen in unserer Gemeinde die aufrichtige Anerkennung und Wertschätzung aussprechen. Von November bis Ende März gehen viele Einladungen bei uns ein, den Jahresversammlungen beizuwohnen. Es ist uns wichtig, wenn es irgendwie zeitlich möglich ist, dabei zu sein, da es eine willkommene Gelegenheit ist, über die Tätigkeiten informiert zu werden und für diesen wertvollen Dienst an der Gesellschaft zu danken. Es ist uns bewusst, dass wir dadurch viel Gutes bekommen. Gemeindeintern stehen wieder Pensionierungen von bewährten und langjährig bediensteten Mitarbeitern an. Urban Pfattner, der seit 1976 im Bauamt tätig war, trat mit Ende des Jahres 2017 in den Ruhestand, im Frühjahr wird Toni Torggler vom Meldeamt nach rund 40-jähriger Tätigkeit folgen. An dieser Stelle sei auch ihnen für den langjährigen Dienst gedankt. Sie beide sind lebendige Zeugen der großen Veränderungen, die sich in den letzten 40 Jahren nicht nur in der Gemeinde vollzogen haben. Für die Zeit im Ruhestand wünschen wir ihnen alles Gute!

Auch Ihnen allen, werten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, für die Frühlingszeit, die ja auch als Zeit des Aufbruchs gilt, die besten Wünsche.

Care concittadine e cari concittadini,

“È buona usanza ringraziare quando si riceve qualcosa di buono”. Con queste parole tradotte da una massima di Wilhelm Busch desidero rivolgere, anche a nome di tutta la Giunta comunale, il giusto riconoscimento e apprezzamento ai molti volontari del nostro Comune. Da novembre a fine marzo riceviamo molti inviti a partecipare alle assemblee annuali. Per noi è importante essere presenti, quando il tempo ce lo permette, perché si tratta di una piacevole occasione per essere informati sulle attività e ringraziare per questo prezioso servizio svolto per la società. Siamo consapevoli di ricevere molto di buono. All'interno del Comune si stanno susseguendo nuovamente diversi pensionamenti di stimati collaboratori con molti anni di servizio. Urban Pfattner, dal 1976 impiegato presso l'Ufficio tecnico, alla fine del 2017 è andato in pensione, mentre a primavera sarà la volta di Toni Torggler dell'Ufficio anagrafe, dopo 40 anni di attività. Cogliamo l'occasione per ringraziare anche loro per i molti anni di servizio. Entrambi sono testimoni dei grandi cambiamenti che ci sono stati negli ultimi 40 anni, non solo a livello comunale. Auguriamo loro ogni bene per il meritato pensionamento! Anche a voi, care concittadine e cari concittadini, i migliori auguri per la primavera, che rappresenta sempre anche un nuovo inizio.

Cordialmente,
Maria Anna Gasser Fink,
Sindaca



MARIA ANNA GASSER FINK
Bürgermeisterin
Sindaca

Ihre
Maria Anna Gasser Fink,
Bürgermeisterin



Die Heilig-Kreuz-Kirche im Kloster Säben gehört zur
Pfarrgemeinde Klausen und wird von ihr gehegt und gepflegt

Das Klausner Juwel

Klausen und das Kloster Säben gehören so untrennbar zusammen wie Maria und Josef, wie Wien und der Stephansdom, wie Yin und Yang. Manche behaupten sogar, Kloster Säben allein mache die Einzigartigkeit des Städtchens Klausen aus. Einige unermüdliche Idealisten setzen sich seit Jahrzehnten dafür ein, dass das Klausner Juwel nicht an Glanz verliert.

Kloster Säben in seiner heutigen Form ist gar nicht so alt wie man vielleicht zunächst annehmen möchte. Zwar war der „Heilige Berg“ oberhalb von Klausen schon in der Jungsteinzeit besiedelt und beherbergte vom 6. Jahrhundert bis 960 den Bischofssitz, aber das heutige Klostergebäude wurde erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts aus den Ruinen der mittelalterlichen bischöflichen Burg erbaut. Gar erst knappe 130 Jahre später hat man das Kloster erweitert und umgebaut. 1685 kamen die ersten Nonnen nach Säben, und die Gründungsurkunde datiert auf das Jahr 1686. Die 300-Jahr-Feier der Klostergründung war Anfang der 80er Jahre der Anlass für umfangreiche Sanierungsmaßnahmen. Die Pfarrei Klausen ließ als Besitzerin der Gnadenkapelle, der Liebfrauenkirche (Rundkirche) und der Heilig-Kreuz-Kirche die genannten sakralen Bauten umfangreich sanieren und bestellte dafür ein eigenes „Säbenkomitee“. Die Arbeiten an Fresken, Stuckaturen usw. wurden direkt vom Landesdenkmalamt durchgeführt. „In der Gnadenkapelle wurden sämtliche gestohlenen Figuren nachgeschnitzt sowie die Gnadenmutter, dessen Original sich im Kloster befindet“, erzählt Friedl Gantioler, der die Sanierungsarbeiten damals in vorderster Front begleitete und für den das Kloster Säben „nach wie vor eine Herzensangelegenheit“ ist. Die gesamte Kapelle mit Votivbildern wurde restauriert und in der Liebfrauenkirche ein neuer Marmorboden verlegt, Mauern trockengelegt, neu gestrichen und vieles mehr. Ebenso umfangreich wurde die Heilig-Kreuz-Kirche saniert und restauriert.

Leck im Dach

Damit die historischen sakralen Bauten gut erhalten bleiben, sind laufend Instandhaltungsarbeiten notwendig. „Die Arbeit geht uns nicht aus“, bestätigt Heinel Gasser, derzeit Vorsitzender der Arbeitsgruppe Säben im Klausner Pfarrgemeinderat. Erst im Vorjahr offenbarte sich ein Leck im Dach der Apsis und in der Sakristei der Liebfrauenkirche. Vermutlich war das Gebälk schon länger eindringendem Wasser ausgesetzt, zumal es ziemlich verfault war. Das Problem manifestierte sich allerdings erst, nachdem das Wasser nach einem größeren Regenfall über die Mauern lief. Zunächst vermutete man ein großes Schadensausmaß, im Laufe der Arbeiten konnte aber zumindest etwas Entwarnung gegeben werden. Die vom Wasser in Mitleidenschaft gezogene Holzkonstruktion wurde durch eine neue ersetzt und die Dachplatten der Gnadenkapelle durch Schindeln ersetzt. Im Dezember waren die Arbeiten abgeschlossen. Die Kosten hat zum größten Teil das Landesdenkmalamt finanziert, einen Beitrag haben die Gemeinde Klausen und die Stiftung Sparkasse beigesteuert, und dass das Kloster Säben sowie die sakralen Bauten des Städtchens auch den Klausnern selbst am Herzen liegt, zeigt der Anteil an Eigenmitteln, die über Spenden und Opferstockgelder gesammelt werden.

Ehrenamt keine Selbstverständlichkeit

Sämtliche laufenden Instandhaltungsarbeiten finanziert die Arbeitsgruppe Säben über diese Spenden. Dass die Mitglieder der Arbeitsgruppe ehrenamtlich mitarbeiten, wird in der Bevölkerung als Selbstverständlichkeit angesehen, was es aber in kei-

ner Weise ist. Dem unermüdlichen Einsatz einiger Idealisten ist es zu verdanken, dass die Gnadenkapelle, die Liebfrauen- und Heilig-Kreuz-Kirche sowie die Kreuzwegstationen so gut in Schuss gehalten werden. „Alle zehn bis zwölf Jahre müssen die Kreuzwegstationen hergerichtet werden. Wetter und Temperatur setzen den Stationen zu“, erklärt Heinel Gasser. Hätte man die Stationen in Vergangenheit nicht laufend gewartet, wären sie vermutlich längst verfallen.

UNESCO-Weltkulturerbe

Während wir hier über den Abschluss der besagten Sanierungsarbeiten berichten, plant die Arbeitsgruppe Säben bereits den nächsten Eingriff: Durch den Wassereinbruch wurden nämlich einige Fresken sowie die Mauern der Apsis in Mitleidenschaft gezogen. Gemeinsam mit dem Denkmalamt wird auch dieser Schaden demnächst behoben, damit sich die jährlich mehreren Zehntausend Besucher an diesem einzigartigen Juwel erfreuen können. Die Pläne, Kloster Säben ins Weltkulturerbe der UNESCO aufzunehmen, sind ein Lichtblick für Friedl Gantioler, der sich ansonsten Sorgen „um den Fortbestand des Klosters in dieser Zeit der sehr, sehr schütterten Berufungen“ macht. Das Taufbecken in der Sakristei der Liebfrauenkirche aus dem 4. Jahrhundert zeugt von der fundamentalen Bedeutung Säbens für das Christentum in Tirol. Die Aufnahme dieser geschichtlich und kirchenhistorisch so bedeutsamen Stätte in das UNESCO-Weltkulturerbe wäre ein wichtiger Schritt, damit Säben nicht mehr nur ein Anliegen der Klausner, sondern der gesamten Menschheit wird.

OSKAR ZINGERLE



Fotos: Oskar Zingerle

Le chiese in possesso della parrocchia di Chiusa devono essere mantenuti continuamente perché non perdano il loro splendore. Ultimamente un tetto danneggiato della Cappella di Santa Maria delle Grazie doveva essere rinnovato.

Il gioiello di Chiusa

Chiusa e il Monastero di Sabiona sono inseparabili, come Maria e Giuseppe, Vienna e il duomo di Santo Stefano, yin e yang. C'è chi pensa addirittura che il Monastero di Sabiona rappresenti già di per sé l'unicità della cittadina di Chiusa. Alcuni instancabili idealisti si impegnano da decenni perché il gioiello di Chiusa non perda il suo splendore.

Il Monastero di Sabiona, nella sua forma attuale, non è così antico come si potrebbe pensare di primo acchito. La "montagna sacra" sopra Chiusa era già abitata nel neolitico, e dal VI secolo al 960

fu sede vescovile, ma l'edificio odierno del monastero venne costruito solo verso la fine del XVII secolo sulle rovine del castello vescovile medievale. Solo circa 130 anni dopo il monastero fu ampliato

e ristrutturato. Nel 1685 arrivarono a Sabiona le prime monache, e il documento di fondazione è datato 1686. I festeggiamenti per i 300 anni dalla fondazione del monastero, all'inizio degli anni '80, furo-



Mente dall'esterno le tracce del danno sono state eliminate ...



... le mura dentro devono ancora essere restaurate

no l'occasione per numerosi interventi di ristrutturazione. La parrocchia di Chiusa, proprietaria della Cappella di Santa Maria delle Grazie, della Chiesa di Nostra Signora (rotonda) e della Chiesa della Santa Croce ha commissionato un ampio restauro dei succitati edifici sacri, creando un proprio "comitato Sabiona". I lavori su affreschi, stucchi ecc. sono stati realizzati direttamente dal Dipartimento Beni culturali della Provincia. "Nella Cappella di Santa Maria delle Grazie, tutte le statue rubate sono state nuovamente scolpite, come anche la Madre delle Grazie, il cui originale si trova nel monastero", spiega Friedl Gantioler, che ha accompagnato in prima linea i lavori di ristrutturazione, e per il quale il Monastero di Sabiona è "da sempre una questione di cuore". Tutta la cappella con le immagini votive è stata restaurata, e nella Chiesa di Nostra Signora è stato posato un nuovo pavimento in marmo, le pareti sono state risanate e ridipinte, e molto altro è stato fatto. Anche la Chiesa della Santa Croce è stata ampiamente ristrutturata e restaurata.

Una perdita nel tetto

Affinché gli edifici storici sacri vengano ben conservati sono necessari costanti interventi di manutenzione. "Il lavoro non ci manca", conferma Heini Gasser, attuale presidente del gruppo di lavoro Sabiona nel consiglio parrocchiale di Chiusa. Solo l'anno scorso è emersa una perdita nel tetto dell'abside e nella sacrestia della Chiesa di Nostra Signora. Probabilmente la travatura era soggetta da tempo a infiltra-

zioni d'acqua, dato che era quasi marcia. Ma il problema si è manifestato solo quando si è vista l'acqua scorrere sulle pareti, dopo una forte pioggia. All'inizio si temeva un grave danno, nel corso dei lavori però l'allarme è un po' rientrato. La struttura in legno danneggiata dall'acqua è stata sostituita con una nuova, e le lastre del tetto della Cappella di Santa Maria delle Grazie sono state sostituite da scandole. A dicembre, i lavori si sono conclusi. I costi sono stati finanziati in gran parte dal Dipartimento Beni culturali della Provincia, un contributo è stato dato anche dal Comune di Chiusa e dalla Fondazione Cassa di Risparmio; il fatto che il Monastero di Sabiona e gli edifici sacri della cittadina stiano a cuore anche alle chiusane e ai chiusani lo dimostra la quantità di mezzi propri raccolti tramite donazioni ed elemosine.

Il volontariato non è scontato

Il gruppo di lavoro Sabiona finanzia tutti i lavori di manutenzione in corso tramite queste donazioni. Il fatto che tutti i membri del gruppo di lavoro siano volontari è considerato scontato dalla popolazione, anche se non lo è per niente. È grazie all'instancabile impegno di alcuni idealisti che la Cappella di Santa Maria delle Grazie, la Chiesa di Nostra Signora e quella della Santa Croce, così come le stazioni della Via Crucis, sono in così buone condizioni. "Ogni dieci-dodici anni è necessario sistemare le stazioni della Via Crucis. Le condizioni atmosferiche e la temperatura mettono alla prova le stazio-

ni", spiega Heini Gasser. Se in passato non si fosse intervenuti costantemente per la conservazione delle stazioni, probabilmente sarebbero marcite da tempo.

Patrimonio culturale dell'umanità UNESCO

Mentre riferiamo in merito alla conclusione dei lavori di ristrutturazione sopra menzionati, il gruppo di lavoro Sabiona prepara già il prossimo intervento: le infiltrazioni d'acqua hanno danneggiato alcuni affreschi e le pareti dell'abside. Prossimamente, insieme al Dipartimento Beni culturali, si porrà rimedio anche a questi danni, di modo che le diverse decine di migliaia di visitatori che passano ogni anno possano godere di questo straordinario gioiello.

Il progetto di inserire il Monastero di Sabiona nel Patrimonio culturale dell'umanità UNESCO è uno spiraglio di luce per Friedl Gantioler, che altrimenti teme "per la sopravvivenza del monastero, in questo periodo di scarsissime vocazioni". Il fonte battesimale del IV secolo nella sacrestia della Chiesa di Nostra Signora testimonia il ruolo fondamentale di Sabiona per il cristianesimo in Tirolo. L'inserimento nel patrimonio culturale dell'umanità UNESCO di questo sito, così significativo per la storia della Chiesa e non solo, sarebbe un passo importante per far sì che il Monastero di Sabiona non sia più solo una questione che riguarda i chiusani, bensì tutta l'umanità. **OSKAR ZINGERLE**

„Anpassungen am Haus Eiseck“



Daniela Vikoler

Referentin Daniela Vikoler gibt Einblick in die Pläne, die die Gemeinde mit dem Haus Eiseck und der Seniorbetreuung hat. Auf der Wunschliste steht einerseits eine größere Anzahl von Einzelzimmern, andererseits peilt man einen Treffpunkt der Generationen an.

Frau Vikoler, die Gemeinde denkt derzeit über verschiedene Maßnahmen im Haus Eiseck nach. Bitte geben Sie uns einen Einblick in den Stand der Dinge.

Daniela Vikoler: Im Haus Eiseck befindet sich das Pflegeheim der Gemeinde Klausen, die auch Eigentümerin der Immobilie ist. Die Stiftung zum Heiligen Geist führt die Struktur seit vielen Jahren zur Zufriedenheit der Gemeindeverwaltung. Die 30 zur Verfügung stehenden Pflegebetten sind durchgehend ausgelastet, und laut Landesrichtlinien hat die Gemeinde kein Anrecht auf mehr Pflegebetten. In Bezug auf die Sicherheitsrichtlinien entspricht das Gebäude nicht mehr den gängigen Normen. Im Zuge der notwendigen energetischen Sanierung denkt man nun über einige Umstrukturierungsmaßnahmen nach. Wie es bei Vorhaben diesen Ausmaßes üblich ist, lässt die Gemeinde derzeit eine Machbarkeitsstudie erstellen, und zwar vom Architekten Wolfgang Meraner aus Brixen. Es gibt eine Arbeitsgruppe, die den Prozess begleitet.

Wie setzt sich diese Arbeitsgruppe zusammen?

Der Arbeitsgruppe gehören folgende Personen an: Marco Maffei, Direktor der Stiftung zum Hl. Geist, Helene Trippacher, Pflegedienstleiterin der Stiftung, Norbert Stockner, Strukturleiter im Haus Eiseck, sowie dessen Stellvertreterin Lotte Gargitter, Luciana Bassanello, die Verantwortliche für alle Bauprojekte der Stiftung, sowie meine Person als Vertreterin der Gemeindeverwaltung. Die Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit der Struktur auseinandergesetzt, und daraus ist eine „Wunschliste“ entstanden, die der Architekt in seine Studie integrieren soll. Aufgrund dieser Studie können dann etwa die Kosten besser abgeschätzt werden und daraus folgend, ob das Projekt in Baulose aufgeteilt werden soll.

Was sind die Inhalte dieser Liste?

Beispielsweise äußern Senioren immer wieder den Wunsch nach Einbettzimmern. Dem soll so gut wie möglich Rechnung getragen werden. Ein weiterer Wunsch ist jener nach einer besseren Strukturierung des Gebäudes. Derzeit fühlt man sich beim Betreten ziemlich verloren. Der Eingangsbereich, die Bar und die Kapelle sind größtenteils menschenleer. Im ersten Stock befinden sich Küche und Mensabereich und das Büro der Pflege-

dienstleitung, das ebenso nicht durchgehend besetzt ist. Erst im zweiten Stock erreicht man das Pflegeheim. Im Eingangsbereich sollen Besucher gleich eine Ansprechperson finden. Ein weiterer Punkt ist die Schaffung eines Tagespflegeheimes, von denen es in Südtirol bereits einige gibt. Konkret ist das eine Struktur für Menschen, die zu Hause gepflegt werden, deren pflegende Angehörige untertags aber einer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Pflegebedürftige können hier morgens abgegeben und später wieder abgeholt werden; den ganzen Tag oder für einige Stunden, einmal oder mehrmals die Woche; das könnte im Sinne der Benutzer flexibel gehandhabt werden.

Wäre dafür eine bauliche Erweiterung notwendig?

Das wissen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Derzeit gibt es leer stehende oder kaum genutzte Räume, die Platz für ein derartiges Angebot bieten. Auch im Pflegeheim selbst werden heute andere Konzepte verfolgt, sodass sich hier räumliche Möglichkeiten und Synergien ergeben würden. Ausloten möchten wir auch die zukünftige Strategie beim Parkraum, der ja in Klausen bekanntermaßen knapp ist. In Vergangenheit war der Kindergarten einmal vorübergehend im Haus Eiseck untergebracht, was von beiden Generationen sehr gut angenommen worden ist. Vielleicht findet sich hier eine ähnliche Form der Generationen-Durchmischung. Das Tagespflegeheim wäre ein wertvolles Angebot für Klausen. Viel Pflege findet zu Hause in den Familien statt, und hier könnte man Entlastung schaffen, indem man pflegenden Angehörigen die Möglichkeit gibt, weiterhin ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen zu können.

Welchen zeitlichen Rahmen gibt sich die Gemeinde für das Projekt?

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bereits 2019 erste Geldmittel im Haushalt vorzusehen. Das heißt, dass man nächstes Jahr die Ausführungsplanung ausschreiben möchte. Das gibt uns Zeit für die Ausarbeitung einer qualitativ hochwertigen Studie, die dann die Basis für die weiteren Projektschritte ist. **OSKAR ZINGERLE**

Das Haus Eiseck soll durch verschiedene Umstrukturierungsmaßnahmen neuen und zukünftigen Anforderungen besser gerecht werden

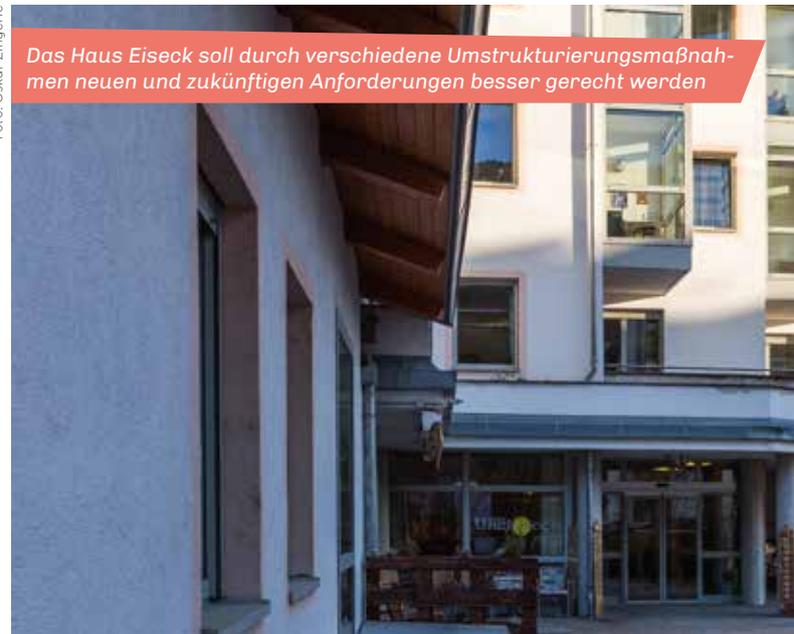


Foto: Oskar Zingerle

“Adeguamenti sulla Casa Eiseck”

L'Assessore Daniela Vikoler spiega le intenzioni del comune in relazione alla casa Eiseck e all'assistenza degli anziani. Nell'ambito di una ristrutturazione si pensa ad aumentare la camere singole e di creare un luogo d'incontro tra le generazioni.

Signora Vikoler, attualmente il Comune sta pensando a diversi interventi per la Casa Eiseck. Può fornirci indicazioni sullo stato delle cose?

Daniela Vikoler: Nella Casa Eiseck ha sede la casa di riposo del Comune di Chiusa, che è anche il proprietario dell'immobile. La fondazione "Santo Spirito" dirige la struttura da molti anni, con soddisfazione dell'amministrazione comunale. I 30 letti sanitari a disposizione vengono sempre sfruttati e, in base alle disposizioni provinciali, il Comune non ha diritto a ulteriori letti sanitari. Per quanto riguarda le disposizioni in materia di sicurezza, l'edificio non è più conforme alle norme attuali. Nel quadro del necessario risanamento energetico, ora si sta pensando ad alcuni interventi di ristrutturazione. Come di consueto, per progetti di questa entità il Comune commissiona uno studio di fattibilità, che in questo caso è stato affidato all'architetto Wolfgang Meraner di Bressanone. Un gruppo di lavoro accompagna il processo.

Da chi è composto questo gruppo di lavoro?

Il gruppo di lavoro è formato dalle seguenti persone: Marco Maffei, direttore della fondazione Santo Spirito, Helene Trippacher, responsabile servizi assistenziali della fondazione, Norbert Stockner, direttore della struttura nella Casa Eiseck, e la sua vice Lotte Gargitter, Luciana Bassanello, responsabile di tutti i progetti edilizi della fondazione, ed io, come rappresentante dell'amministrazione comunale. Il gruppo di lavoro ha riflettuto a lungo sulla struttura e ha redatto una "lista dei desideri" per l'architetto, da integrare nel suo studio. Sulla base di questo studio sarà possibile stimare meglio i costi e decidere

di conseguenza se il progetto dovrà essere suddiviso in lotti di costruzione.

Quali sono i contenuti di questa lista?

Ad esempio, le persone anziane chiedono sempre di poter avere camere singole. Questo è un aspetto da tenere per quanto possibile in considerazione. Un altro desiderio riguarda una migliore strutturazione dell'edificio. Al momento, quando si entra ci si sente un po' smarriti. Nell'area d'ingresso, al bar e nella cappella non c'è quasi mai nessuno. Al primo piano ci sono la cucina, la zona mensa e l'ufficio del servizio assistenza, e anche qui non c'è sempre qualcuno. Solo al secondo piano si arriva alla casa di riposo. Nell'area d'ingresso i visitatori dovrebbero trovare subito una persona di riferimento. Un altro punto riguarda la creazione di un centro di assistenza diurna, come altri già esistenti in Alto Adige. In concreto, si tratta di una struttura per persone che vengono assistite a casa, ma da familiari che durante il giorno si dedicano a un'attività professionale. Le persone non autosufficienti si possono portare qui alla mattina e venire a prendere più tardi: per tutta la giornata o per alcune ore, una o più volte alla settimana; questo aspetto si può gestire in modo flessibile in base all'utente.

Per questo sarebbe necessario un ampliamento edilizio?

Ancora non lo sappiamo. Al momento ci sono locali vuoti o poco utilizzati che potrebbero offrire spazio per un'offerta di questo tipo. Anche nella casa di riposo stessa oggi si stanno cercando altre soluzioni che generino nuove possibilità e sinergie. Desideriamo esaminare anche la strategia futura per l'area di parcheggio, che – come noto – a Chiusa è limitata. In passato, la scuola dell'infanzia era stata ospitata transitoriamente nella Casa Eiseck, il che era stato apprezzato da entrambe le generazioni. Forse si potrà trovare una forma simile di scambio tra generazioni. Il centro di assistenza diurna sarebbe un'offerta preziosa per Chiusa. Ora molta assistenza viene prestata in casa nelle famiglie, ma si potrebbe fornire sollievo ai familiari dando loro la possibilità di continuare a svolgere la loro attività professionale.

Quali sono le tempistiche del Comune per questo progetto?

Ci siamo posti l'obiettivo di inserire i primi mezzi finanziari in bilancio già nel 2019. Ciò significa che si desidera indire l'appalto per il progetto esecutivo il prossimo anno. In questo modo abbiamo il tempo di elaborare uno studio di alta qualità, che possa costituire la base per le prossime fasi del progetto.

OSKAR ZINGERLE



Fahrradelite in Klausen

Fünf Renntage, 714,3 Kilometer, 13.100 Höhenmeter und zehn Bergwertungen: Das ist die Tour of the Alps 2018, ein Straßenradrennen der Kategorie UCI 2.HC in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino. Vom 16. bis 20. April findet die heurige Ausgabe der Tour of the Alps statt. Auch Klausen ist mit von der Partie, und zwar als Startpunkt der vierten Etappe.

Fotos: Remo Mosina



Am 19. April startet die vierte Etappe der Tour of the Alps um 11.30 Uhr am Marktplatz in Klausen

Das Etappenrennen ist ein wichtiger Meilenstein hinsichtlich zweier wichtiger Termine in der Saison: Der Giro d'Italia beginnt exakt zwei Wochen nach Ende der Rundfahrt. Die Tour of the Alps ist daher ein wichtiger Indikator dafür, wer bei der Italienrundfahrt den Ton angeben wird. Im September findet in Tirol die Straßenrad-WM statt. Besonders der Schlussteil der fünften Etappe der Tour of the Alps mit Ankunft in Innsbruck ist sehr anspruchsvoll. Die Teilnehmer bekommen so einen Vorgeschmack auf das WM-Rennen.

Die Etappen

Die erste Etappe spielt sich im Trentino ab und führt die Teilnehmer am Montag, 16. April, auf das Folgaria-Hochplateau, bevor es hinauf zur Alpe Cimbra geht, wo auf dem spektakulären Schlussteil die starken Sprinter im Vorteil sein werden. Das zweite Teilstück beginnt in Lavarone und endet auf der Alpe di Pampeago im Fleimstal. Es ist die einzige Berg-Zielankunft der diesjährigen Tour of the Alps. Der Dienstag, 17. April ist sicherlich einer der entscheidenden Tage des Rennens. Durch Südtirol geht es hingegen auf der dritten Etappe am Mittwoch, 18. April, und zwar von Auer bis Meran.

Mit dem Mendel- und dem Gampenpass warten zwei Bergsattel auf die Profis.

Weiter geht's in Klausen mit Renntag vier

Das Opening am Donnerstag, 19. April, wird um circa 10:15 Uhr auf dem Marktplatz von Klausen stattfinden. Dort wird es musikalische Unterhaltung sowie eine Verköstigungsstation für die Zuschauer geben. Die Teilnehmer starten dann gegen 11:30 Uhr vom Marktplatz aus und fahren durch die Altstadtgasse über die Frag bis auf die Landesstraße. Nach einer ersten Schwierigkeit, dem Anstieg in Terenten, rollt das Feld über die Staats-



“ DER STRECKENVERLAUF

Hier die Strecke der Tour of the Alps 2018 im Überblick:

- 1. Etappe** - Montag, 16. April
Arco-Folgaria, 134,6 km
Höhenunterschied: 2.530 m,
Schwierigkeit: ***
- 2. Etappe** - Dienstag, 17. April
Lavarone-Fiemme/Alpe di Pamepego 145,5 km
Höhenunterschied: 2.900 m,
Schwierigkeit: ****
- 3. Etappe** - Mittwoch, 18. April
Auer-Meran 138,3 km
Höhenunterschied: 2.600 m,
Schwierigkeit: **
- 4. Etappe** - Donnerstag, 19. April
Klausen-Lienz 134,3 km
Höhenunterschied: 2.300 m,
Schwierigkeit: ***
- 5. Etappe** - Freitag, 20. April
Rattenberg-Innsbruck 161,6 km
Höhenunterschied: 2.770 m,
Schwierigkeit: ***

”

grenze nach Osttirol, wo die Teilnehmer zuerst nach Anras, später nach Bannberg „klettern“, bevor die Zielankunft am Hauptplatz in Lienz auf sie wartet. Das letzte Teilstück startet in Rattenberg, wo auch das WM-Zeitfahren seinen Anfang nehmen wird. Die Schluss-Etappe ist das längste Teilstück, das in Innsbruck auf den letzten Kilometern entschieden wird. Hier wird am Freitag, 20. April, der große Gesamtsieger gefeiert.

Rennen steht für Lebensstil

Die Tour of the Alps ist ein gelungenes

Beispiel für ein erfolgreiches Tourismusmarketing: Tirol, Südtirol und das Trentino zeigen sich bei diesem einwöchigen Rad-Etappenrennen von ihrer schönsten Seite und untermauern den gemeinsamen Spirit in der Euregio. Die drei Regionen erkennen sich zudem in gemeinsamen Werten wieder, die weit über den Sport hinausgehen und bilden somit die Grundlage, um gemeinsam für ein Tourismussystem einzustehen, in dem der Radsport eine ganz wichtige Rolle spielt. Weitere Infos unter: tourofthealps.eu

EVI AGREITER - TOTA PRESSEBÜRO



www.TOUROFHEALPS.eu





Werner Fink bestätigt

Im Rahmen der diesjährigen Ortsversammlung des hds - Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol von Klausen wurde vor kurzem Werner Fink als Ortsobmann bestätigt. Er wird somit für die nächsten fünf Jahre die wirtschaftlichen Geschicke der Handelstreibenden und Dienstleister vor Ort begleiten. Ihm zur Seite stehen werden Hartmut Überbacher, Alois Eugen Hartmann und Stefano Zanesco als Mitglieder des Ortsausschusses. hds-Bezirkspräsident Walter Amort dankte dem Ortsobmann und dem Ausschuss für die ehrenamtliche Arbeit im Ort. Für den Verband sind die vielen ehrenamtlichen Funktionäre in den Orten ein wichtiges Sprachrohr und wichtige Kontaktpersonen. Der hds setzt sich in erster Linie dafür ein, dass die

Ortszentren lebendig und attraktiv bleiben. Dazu trägt auch der Handel bei, der in den Orten und nicht außerhalb stattfinden sollte. hds-Bezirksleiter Michael Kerschbaumer stellte eine neue Aktion des Verbandes vor. Dabei stellt der hds den Betrieben ein eigenes Pos-Gerät zu vorteilhaften Bedingungen und mit multifunktionalen Zusatzleistungen - wie das Ausgeben einer eigenen Kundenkarte - zur Verfügung (mehr Informationen unter www.hds-bz.it/monni). Vorgesehen ist auch die Einführung der neuen, landesweit gültigen Gutscheinkarte „monni card“. Im Bild von links: Stefano Zanesco, Alois Eugen Hartmann, Werner Fink, hds-Bezirkspräsident Walter Amort und Hartmut Überbacher. **OSKAR ZINGERLE**

HGV ehrt Gastwirte

Der Hoteliers- und Gastwirteverband (HGV) ehrt alle fünf Jahre jene Gastwirte, die seit mindestens 50 Jahren im Gastgewerbe in Südtirol tätig sind. Diese Ehrung hat der HGV Anfang Jänner im Kurhaus in Meran durchgeführt. 231 Gastwirte aus allen Landesteilen Südtirols wurden dem HGV zur Ehrung gemeldet, vier davon aus Klausen: Ferdinand Gasser vom Restaurant Turmwirt, Erika Niedermaier vom Hotel Camping Anstz Gamp sowie Klaus und Wilhelm Verginer vom Hotel Gnollhof. Bei den Geehrten handelt es sich um Personen, die zu den Pionieren des Südtiroler Tourismus zählen. „Sie alle haben mit ihrem Einsatz, Engagement und Optimismus wesentlich dazu beigetragen, dass der Tourismus in Südtirol in den letzten 50 Jahren Aufschwung erhielt“, betonte HGV-Präsident Manfred Pinzger. „Dass so viele Gäste auch in schwierigen Zeiten Südtirol die Treue gehalten haben, ist auf das jahrzehntelange Wirken unserer Gastwirte zurückzuführen. Die Gastfreundschaft ist ein hohes Gut, das die Wirte mit viel Herzblut, Natürlichkeit, Freundlichkeit über die Jahre hindurch hochgehalten haben. Das darf uns freuen und darauf können wir auch stolz sein.“ Die Urkunden und die Anstecknadeln wurden von Landeshauptmann



Arno Kompatscher, Altlandeshauptmann Luis Durnwalder, HGV-Präsident Manfred Pinzger und den HGV-Bezirksobleuten Gottfried Schgaguler, Hansi Pichler, Helmut Tauber und Thomas Walch überreicht. **ISABEL MERANER**



DER BERUFENE

Die Zahnarztpraxis Dr. Müller-Trenck in Klausen feiert in diesen Monaten ihr 15-jähriges Bestehen. Was Dr. Müller-Trenck auszeichnet, und warum ihn viele als Zahnarzt ihres Vertrauens wählen, verrät ein Blick hinter die Praxiskulissen.

Wenn man die Patienten danach fragt, warum sie sich für die Zahnarztpraxis Dr. Müller-Trenck entschieden haben, dann werden vor allem die Fachkompetenz, das sympathische Team und die komfortable Erreichbarkeit genannt. Die Fachexpertise äußert sich im breiten Leistungsspektrum, das sich bis hin zur Implantologie und Oralchirurgie erstreckt – zwei Bereiche, in denen Dr. Müller-Trencks Ruf als Spezialist über Südtirols Grenzen hinausreicht. Für die Herstellung der metallfreien Kronen, Brücken und Inlays arbeitet Dr. Müller-Trenck eng mit dem hoch qualifizierten Südtiroler Dentalfachlabor von Roland Walcher in Brixen zusammen. Prothesen und Erweiterungen werden innerhalb kurzer Zeit im Labor von Hugo Unterfrauner, der sein Dentalfachlabor im selben Haus hat, angefertigt. Dass in der Zahnarztpraxis vorgenommene Terminvereinbarungen verlässlich sind, die Patienten ohne Wartezeit unverzüglich ins Behandlungszimmer gelangen, wird ebenfalls sehr geschätzt. Für die genaue Terminplanung und für die tatkräftige Unterstützung bei den Behandlungen sorgen sympathische Zahnarztthelferinnen, ganz

besonders Priska Mantinger, die von Anfang an mit dabei ist. In der Verwaltung unterstützt hingegen Ehefrau Christine ihren Mann und das Team im Praxisalltag. Als komfortabel erachten die Patienten auch den Standort der Praxis direkt am Marktplatz, die damit per Bus oder Auto und auch zu Fuß optimal erreichbar ist.

Mehr als nur ein Beruf.

Die Zahnheilkunde ist für Dr. Müller-Trenck nicht nur Beruf, sondern vielmehr Berufung. So wusste er bereits mit 15 Jahren, dass er Zahnarzt werden wollte. Die Fürsorge um das Wohl der Menschen wurde ihm sozusagen in die Wiege gelegt, waren doch bereits sein Großvater als Chirurg und seine Großmutter als Hebamme tätig gewesen. Sein frühes Interesse bewog Dr. Müller-Trenck dazu, noch vor dem Studium der Zahnheilkunde die Zahntechnikerlehre zu absolvieren. Unzählige Weiterbildungen folgten nach seinem Studienabschluss. Unter anderem hat Dr. Müller-Trenck während seiner Praxistätigkeit in Klausen berufsbegleitend ein zweijähriges Masterstudium der Implantologie und Oralchirurgie an der Uni Krems absolviert. Gerade in diesen Bereichen der Zahnheilkunde hat Dr. Müller-Trenck seine große Erfüllung gefunden. In den zwei Spezialgebieten praktiziert er nicht nur in der eigenen Praxis in Klausen, sondern einige Tage in der Woche auch in einer Zahnarztpraxis in der Nähe von München.

Die Zahnpflege macht den Unterschied.

Viele Probleme lassen sich durch richtige Zahnpflege vermeiden oder frühzeitig behandeln, weshalb diese ein Herzensanliegen von Dr. Müller-Trenck und seinem Team ist. Für die tägliche Zahnpflege sollte dazu eine gute Zahnbürste benutzt werden, darüber hinaus sollte mindestens einmal jährlich eine Visite mit professioneller Zahnreinigung beim Zahnarzt erfolgen. Im Falle von Implantaten sind hingegen halbjährliche Visiten empfehlenswert.

Ein herzliches Dankeschön an alle Patienten!

Anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums bedankt sich das gesamte Team der Zahnarztpraxis Dr. Müller-Trenck bei allen Patienten ganz herzlich.

DR. MÜLLER-TRENCK MSC.

Zahnarzt – Implantologie
Marktplatz 20, 2. Stock
39043 Klausen
Tel. 0472 846 122
www.zahnarzt-klausen.it



Auf dem Weg nach Santiago suchen Pilger vor allem eines: Abstand vom Alltag

Alleine unterwegs

Der Frühling beginnt – und mit ihm kommt die Lust am Wandern. Immer mehr Menschen entscheiden sich für weite Wege, eine Auszeit vom stressigen Alltag. Als Pilgerziel schlechthin gilt der Weg nach Santiago de Compostela, den viele auch auf der Suche nach Sinnstiftung wandern. Eine Klausnerin, die 2014 fast 500 Kilometer zu Fuß dort unterwegs war, ist Sabina Kasslatter Mur.

Frau Kasslatter Mur, nach Ihrem Ausstieg 2014 aus der Politik sind Sie im Mai auf dem Camino del Norte nach Santiago gepilgert. Warum haben Sie diese Route gewählt?

Sabina Kasslatter Mur: Nach 20 Jahren Landespolitik wollte ich vor einem Neustart im Berufsleben Abstand ge-

winnen und habe mich vom Pilgerfieber anstecken lassen. Viele Wege führen nach Santiago; ich habe nicht die bekannteste Route durch das spanische gebirgige Landesinnere gewählt, sondern den Camino del Norte. Unsere Berge zuhause sind eh schöner, dachte ich mir – und außerdem mag ich den wilden Atlantik an der nordspanischen Küste.

Sie sind ohne Rückflugticket in Bilbao gelandet. Weshalb?

Ich wusste ja nicht, was auf mich zukommt und ob ich das überhaupt mag und kann. Deshalb buchte ich Ende Mai einen Flug von Mailand nach Bilbao, und von dort aus ging ich los. Meine Planung waren vier Wochen, meinem Mann sagte ich: „Ich gehe allein, wenn du nichts



Sabina Kasslatter Mur wählte für ihre Pilgerwanderung nach Santiago de Compostela den Camino del Norte, der sie an der nordspanischen Atlantikküste entlangführte



Der eigene Schatten war während der Wanderung etappenweise Sabina Kasslatter Murs einziger Begleiter

dagegen hast. Wenn ich es nicht aushalte, bin ich in ein paar Tagen wieder daheim, ansonsten komm du doch irgendwann nach, wenn du magst.“

Welche Etappen haben Sie auf dem Pilgerweg zurückgelegt?

Die Wanderroute ging von Bilbao der Küste entlang über Santander, Gijón, Avilés und von dort ins Landesinnere südwestlich bis nach Santiago. 200 Kilometer habe ich auf unattraktiven Teilen oder Asphaltwanderstraßen mit dem Bus zurückgelegt, zu Fuß gegangen bin ich 483 Kilometer, die ersten 250 alleine, danach begleitete mich mein Mann, der nach Avilés nachgeflogen kam. In Santiago blieben wir zwei Tage, nahmen dann einen Überlandbus nach Porto, wo wir weitere drei Tage verweilten, um dann von dort wieder nach Mailand zu fliegen.

Sie hatten einen dreiwöchigen Fußmarsch ohne Beschwerden?

Ich bin unterschiedlich weit gewandert,

an manchen Tagen nur wenige Kilometer, weil viele Sehenswürdigkeiten auf der Strecke lagen, an anderen Tagen auch bis zu 40 Kilometer. Tagsüber hatte ich keine Probleme, keine Blasen, keinen Sonnenbrand, aber nachts plagten mich nach wenigen Tagen eine Woche lang schlimme Muskelschmerzen in den Beinen: Mein Körper war die langen Strecken und das Rucksackgewicht nicht gewohnt. Meine Tagesrouten habe ich nur zu Beginn dreimal im Voraus geplant. Danach entschied ich je nach Kondition und nach Lust und Laune immer erst im Laufe des Tages, wo ich mir am Abend eine Herberge oder ein Gasthaus zum Übernachten suchen würde. Landkarte, Reiseführer und Telefon hatte ich dabei, außerdem sind die Spanier sehr entgegenkommend und behilflich, wann immer es nötig ist. Ich wanderte also völlig frei und ungebunden in den Tag hinein.

Haben Sie sich nie alleine gefühlt?

Ich hatte zwar befürchtet, mit dem

Alleinsein nicht zurande zu kommen. In Wirklichkeit hat es mir aber gar nichts ausgemacht, sondern sogar gut getan! Morgens aufs Geradewohl loszumarschieren, ohne Verpflichtungen, ohne Termine stundenlang auf Schusters Rappen durch die Landschaft zu wandern, ist wie Meditation. Auf dem Pilgerweg und in den Herbergen findet man überdies immer wieder Gesellschaft, wenn man das will.

Welche Gedanken kamen Ihnen, als Sie so alleine marschierten? Hilft das Wandern tatsächlich, zu sich selbst zu finden?

Es beruhigt und verlangsamt. Natur und Landschaft nimmt man intensiver wahr. Die freie Zeit erlaubt, Kopf und Geist zu öffnen, quer zu denken, einiges hinter sich zu lassen, neue Perspektiven oder auch mal gar nix zu überlegen. Schaden tut das sicher alles nicht!

Worin liegt die Faszination des Jakobsweges?

Tja, er ist sicher auch eine Modeerscheinung, ein Wiederaufleben mittelalterlicher Tradition – als Gegenpol zur Hektik unserer Zeit. In Wahrheit liegt die Erholung aber nicht im Jakobsweg, sondern im Gehen an sich. Genauso faszinierend sind also auch andere Pilgerwege, ob vor

unserer Haustür oder weiter weg: Das Erlebnis liegt wohl darin, den Alltag hinter sich zu lassen und über einen längeren Zeitraum zu gehen.

Welche Empfehlung würden Sie einem Jakobspilger geben? Was sollte man lieber unterlassen?

Also mindestens zwei Wochen sollte jemand schon Zeit haben für das Wandern, um richtigen Abstand gewinnen zu können. Außerdem wäre es zur Vorbeugung von Muskelschmerzen klug, vor dem Start zuhause mit einem schweren Rucksack etwas zu trainieren oder wenigstens die Kilometeranzahl auf dem Weg nur langsam zu steigern. Und auf jeden Fall gehören gute Schuhe mit dazu!

In den Rucksack wirklich nur das Nötigste packen, nach mehreren Stunden Gehzeit ist jedes Kilo mehr im Gepäck deutlich spürbar. Es gibt da jede Menge Tipps und Anregungen in Büchern und im Internet.

Worin liegt der Vorteil, wenn man den Pilgerweg alleine geht?

Jede Person hat ihren eigenen Rhythmus: Alleine zu gehen ist freier und ungewohnter, letztlich ohne Rücksicht auf sonst jemanden. Als mein Mann in der dritten Woche nachkam und mitwanderte, stellte sich genau das heraus: Er ist ein ausdauernder Geher, der nie rastet, früh losstartet und am frühen Nachmittag



Die Jakobsmuschel weist immer wieder den richtigen Weg

ankommen will. Ich schlafe morgens gern länger, bin eine schnelle Geherin, lege aber immer wieder Pausen ein, raste, schaue mir was an und möchte bis zum Abend laufen. So haben wir uns dann am Morgen getrennt und sind abends wieder zusammengekommen. Das war ideal.

Welche Eindrücke hatten Sie von den Leuten und wie haben Sie sich verständigt?

Spanier sind in dieser bis auf die letzten 100 Kilometer touristisch noch wenig erschlossene Gegend sehr entgegenkommend und freundlich. Mit Italienisch

und einigen Brocken Englisch konnte ich mich bestens verständigen.

Wie war es, als Sie in Santiago de Compostela angekommen sind?

Einerseits erwartungsfroh, andererseits bedauerlich, dass der Weg zu Ende war. Ich habe mir meine Pilgerbestätigung geholt und nach alter Tradition eine Art Ablass. Obwohl ich nicht aus religiösen Gründen gewandert war, gehörte eine Pilgermesse in der beeindruckenden Kathedrale mit unzähligen Menschen dazu. Ich kann mich noch gut an die berühmte Botafumeiro erinnern, ein Weihrauchfass, das von acht Mönchen quer durch das ganze Kirchenschiff geschwenkt wird.

Welche Gedanken und Gefühle haben Sie bei der Reise getragen?

Neugier und Besinnung gleichermaßen: Entdeckerinnengeist für all das Neue und Unbekannte, zeitgleich stundenlang Zeit, um mich mit mir selbst zu beschäftigen.

Welches Fazit ziehen Sie von Ihrer Pilgerreise?

Ich habe fest vor, eine solche zu wiederholen: Wohin es mich dann ziehen wird, ob nah der Heimat oder in die Ferne, das weiß ich noch nicht. Wie gesagt: Die Faszination liegt im Gehen, Abschalten und Besinnen, das Ziel ist der Weg selbst und nicht sonstwas.

MARIA GALL PRADER



Sabina Kasslatter Mur: „Die Erholung des Pilgers liegt nicht am Jakobsweg, sondern am Gehen an sich“

Leserbrief



Pro und Contra Tinnemuseum

Seit Monaten wird in Klausen über das geplante Tinnemuseum diskutiert – vielfach hinter vorgehaltener Hand. Wie bei allen Vorhaben gibt es auch hier Licht- und Schattenseiten. Der Qualität des Projektes und dem Einsatz der beteiligten Personen sind wir es jedoch schuldig, das Vorhaben offen, transparent und fair zu diskutieren.

Vorteile

Dürer war in Klausen und hat es auf seinem berühmten Stich verewigt; vor dem Ersten Weltkrieg tummelte sich eine rege Künstlerkolonie in der Stadt. Seither trägt Klausen etwas unbeholfen das Etikett Künstlerstädtchen mit sich herum. Genau dieses Künstlerimage ist jedoch ein Alleinstellungsmerkmal und kann durch das geplante Museum endlich mit Leben gefüllt werden.

Die Startvoraussetzungen sind einmalig gut: Die Köster-Stiftung und andere Institutionen stellen einen Grundstock von Bildern. In finanziell für die öffentliche Hand noch guten Zeiten finanziert das Land Südtirol den Bau. Gerade letzteres soll nicht unterschätzt werden und wäre vielleicht in Nordtirol oder im Trentino schon lange nicht mehr vorstellbar. Auch wenn Voraussagen von Projektentwicklern mit Vorsicht zu genießen sind, wäre das geplante Museum ganz sicher ein Frequenzbringer für Klausen – und zwar nicht nur für den überregionalen Kulturtourismus, sondern auch für den Familientourismus innerhalb Südtirols. Dies natürlich

unter der Voraussetzung, dass Führung und Öffnungszeiten stimmen.

Wie wird Klausen von außen wahrgenommen? Man kann hier gut feiern und törggelen, deshalb kommen auch viele Touristen. Doch dieses Projekt würde sicher einen Imagegewinn für die Stadt bringen und dadurch nicht nur neue Besucherschichten ansprechen, sondern sich überhaupt gut auf die Marke Klausen auswirken.

Last but not least: Das geplante Kunst- und Kulturreal kann – wenn es geschickt gemacht wird – ein Treffpunkt für uns alle werden. Möglichkeit zum Zusammenkommen, zum Sich-Austauschen, zum Plaudern, zum gemeinsam Kunst erleben.

Nachteile

Wird es gelingen, die Führungskosten auf Dauer zu finanzieren? Dies macht mir – und vielen anderen – große Bauchschmerzen. Damit steht und fällt das Projekt. Wenn es gelingt, einen Sponsor zu finden, kann es gelingen! Auch über den Standort gab es einige Diskussionen, die ich aber für zweitrangig halte. Wenn die Klausner das Projekt wollen, wird man sich über den Standort einigen. Zum Schluss: Seien wir optimistisch, aber vor allem: Diskutieren wir offen und fair! Dies soll ein Beitrag sein, der auf Antworten wartet!

Jörg Aichner

AutoHofer

**Mein Job.
Meine Passion.**

Johanna Oberhofer
Annahmemeberaterin

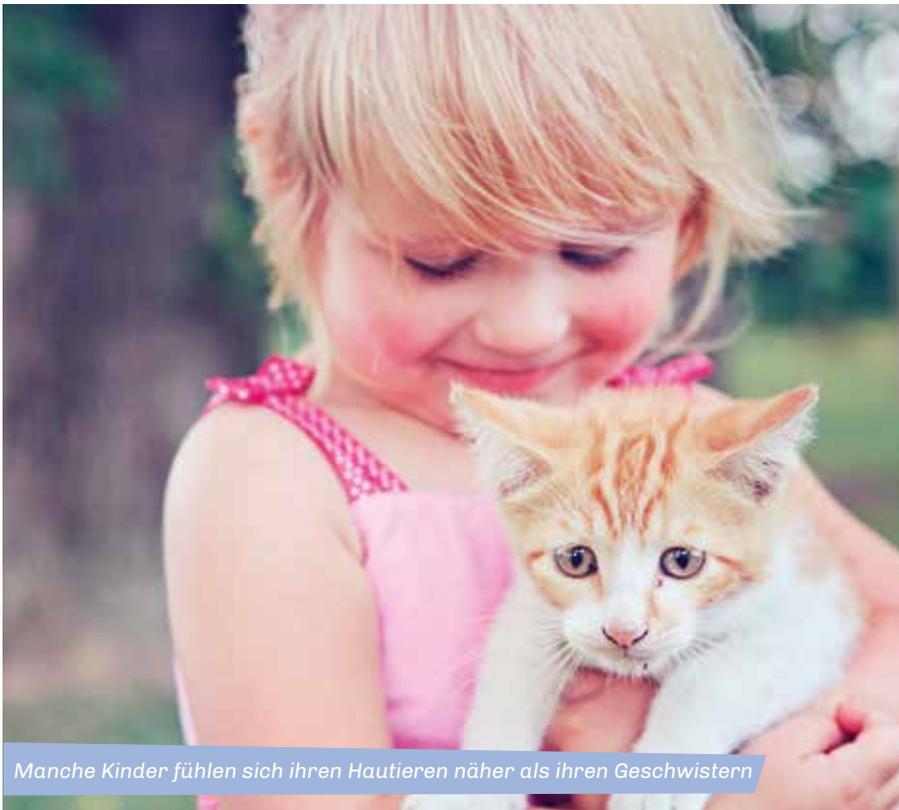
Klausen | info@autohofer.com | T +39 0472 847952 | autohofer.com
Bewirb dich jetzt: job@autohofer.com

Volkswagen, Skoda, SEAT, Service

Sollten Kinder ein Haustier haben?

Fast jedes Kind wünscht sich irgendwann ein Haustier: ein süßes Kaninchen, eine Katze oder einen kleinen Hund. Ein Haustier bedeutet Verantwortung übernehmen und erste Pflichten erfüllen, aber auch immer einen treuen Freund an seiner Seite zu haben.

Foto: Pixabay



Manche Kinder fühlen sich ihren Haustieren näher als ihren Geschwistern

Wenn der Wunsch nach einem vierbeinigen Freund immer größer wird, versprechen Kinder vieles, damit dieser Traum in Erfüllung geht: „Ich kümmere mich ganz bestimmt immer um meinen Hasen und werde auch bestimmt jede Woche das Kaninchen-Gehege ausmisten. Versprochen, Mama!“ Viele Eltern würden diesem Versprechen nur allzu gerne Glauben schenken und wissen, dass Kinder, die ein eigenes Haustier haben, lernen, sich um ein anderes Lebewesen zu kümmern und mitzuhelfen. Das Kind wird lernen, andere Lebewesen zu ver-

stehen und zu respektieren, und es wird erkennen, wie wichtig Verlässlichkeit für den Umgang untereinander ist.

Haustiere tun der ganzen Familie gut!

Doch wissen Kinder natürlich nicht genau, was mit einem Haustier auf sie zukommt. Deshalb sollten die Eltern sich darüber im Klaren sein, dass letztendlich die Pflege, das Saubermachen und gegebenenfalls auch tägliche „Gassigänge“ künftig ihre Aufgaben sind. Jedes Tier bringt Arbeit mit sich, und die Haltung eines eigenen Haustieres kann nur funk-

tionieren, wenn auch die Eltern voll und ganz dahinterstehen.

Wenn sich alle Familienmitglieder gemeinsam für ein Tier entschieden haben, hat es aber auch gute Seiten. Das Kind bekommt einen treuen Spielgefährten an die Hand, und die vierbeinigen Freunde tun dem Menschen einfach gut! Außerdem haben Forscher nachgewiesen, dass Haustiere einen großen Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und einen positiven Einfluss auf deren soziale Fähigkeiten und das emotionale Wohlbefinden haben. Und früher Kontakt mit Haustieren schützt nachweislich vor Allergien und Übergewicht.

Erst schmusen – dann Hände waschen

Nicht zuletzt sollte aber eines nicht vergessen werden: In jedem Haushalt mit Tieren muss es Regeln geben, die den Umgang mit dem Tier betreffen. Kinder unter fünf Jahren müssen zum Beispiel daran erinnert werden, sich nach dem Kontakt zum Tier die Hände zu waschen. Denn Tiere können, trotz aller positiven Eigenschaften, auch Krankheiten übertragen. Katzen bringen Toxoplasmose mit sich, Amphibien und Reptilien haben schon Salmonelleninfektionen verursacht und sie alle können auch Durchfallerreger oder Würmer übertragen.

Werden diese Regeln aber eingehalten und sind auch die Eltern begeistert von der Idee vom eigenen Tier, steht dem neuen Glück mit einem vierbeinigen Freund nichts mehr im Weg.

SILVIA RABENSTEINER

Große Auswahl an aufladbaren Besenstaubsaugern ab

99€-



Kärcher Fensterputzer **79€-**

Roomba Saugroboter ab **359€-**



Große Auswahl an praktischen Handstaubsaugern



Polti Vaporetto FAV30

399€-

BESTE GEHILFEN FÜR DEN...

Frühjahrsputz

119€-

Rowenta Staubsauger

Miele Staubsauger ab

159€-



Kärcher Waschsauger

349€-

Kärcher Dampfreiniger

195€-



Angebote gültig bis 31.3.2018 in unseren Filialen in Brixen und Bruneck. Solange der Vorrat reicht. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Bilder haben Beispielfunktion. Sonderangebot ausgenommen.

ELEKTRO expert 
Reichhalter

BRIXEN Vittorio Veneto Straße 55 tel. 0472 975200
BRUNECK Michael Pacher Straße 19 tel. 0474 375000
www.reichhalter.it – info@reichhalter.it



Wir sind auch nach dem Kauf für Sie da.

SERVICE und BERATUNG werden bei uns groß geschrieben.

Klausner Künstler mit Villanderer Wurzeln

In Klausen gibt es eine Reihe von Kunstwerken aus der Hand des Malers und Restaurators Hans Rabensteiner, so die Flügelaltarbilder am Hochaltar in der Andreaskirche, das Portrait der Mutter im Stadtmuseum und der „Tempelgang Mariens“ auf Kloster Säben. Zahlreich sind die sakralen Werke, mit denen der Künstler Kirchen in Süd- und Nordtirol geschmückt hat.

Alte Klausner erinnern sich noch an den Sohn Wolfram, doch wer war der Künstler Hans Rabensteiner selbst? Der Kulturgüterverein von Klausen stellte im Rahmen einer Vortragsreihe im Walthersaal den Künstler vor und will mit diesem Beitrag an einen hochbegabten Mann erinnern, der um die Jahrhundertwende zur Kunstszene Klausens gehörte, aber mittlerweile fast in Vergessenheit geraten ist.

Vom Bauernbub zum anerkannten Maler

Hans Rabensteiner wurde am 16. Jänner in Villanders geboren. Er verlebte seine erste Jugend bei seinen Großeltern, den Grabner-Bauersleuten in St. Valentin. Schon früh erkannte der Lehrer in der Schule sein Talent, während die Großeltern wenig Verständnis für das malerische Können von Hans zeigten. Der Stiefvater von Hans jedoch, der Müller Johann Hofer, gab ihm die Erlaubnis, einen Zeichenkurs in Bozen zu besuchen. Einen wichtigen Kontakt zu Künstlern fand Hans in Klausen; das Städtchen war seit den 1870er-Jahren zu einer Künstlerkolonie geworden mit dem Ziel, ein Zentrum mittelalterlicher Dichtung und Geistesleben rund um Klausen aufzubauen.

Bedeutende Maler und Wissenschaftler aus München, Dresden, Stuttgart, Wien und Innsbruck fanden sich in den Gasthäusern von Klausen ein, vornehmlich im „Lampl-Wirt“. Nachdem diese Künstler einmal ein Plakat zum Minnesänger Leuthold von Seven malen wollten



Hans Rabensteiners Atelier wurde als Sehenswürdigkeit gepriesen und von bedeutenden Persönlichkeiten besucht

Foto: Stadlarchiv Klausen



Die Malerei an den Flügeltüren des Hochaltars der St. Andreaskirche in Klausen ist nur in der Fastenzeit zu sehen

und keine Materialien zur Verfügung hatten, nutzte dies Hans aus und besorgte Leinwand und Farben; er durfte sogar das Plakat grundieren. Durch diese Begegnung kam Rabensteiner in Kontakt mit Franz von Defregger, Mattias Schmid, Alois Gabl, Stieler, Ruß und anderen Künstlern, die ihn ermunterten, sich zum akademischen Studium nach München zu begeben.

Der Germanist Ignaz Vinzenz von Zingerle, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien, vermittelte Rabensteiner eine Anleihe von 300 Gulden, sodass er im Jahre 1875 zum akademischen Studium nach München gehen konnte. Hier absolvierte er sein dreijähriges Studium, konnte aber zusätzlich noch bei Professor Hauser, dem Restaurator der königlichen Pinakothek, das Restaurieren lernen. Anschließend arbeitete der junge Künstler mit dem bedeutenden Nazarenermaler Albrecht Steiner von Felsburg im Vinzentinum in Brixen und nach dem Ableben von Georg Mader in Ischl.

1880 ließ sich Rabensteiner endgültig in Klausen nieder und gründete eine Familie, aus der zwei Söhne und eine Tochter hervorgingen. Nun bekam er die ersten Aufträge und entwickelte sich im Laufe der Zeit zum hochangesehenen Kunstmaler und Restaurator. Rabensteiner beschäftigte sich mit verschiedenen Gattungen der Kunst: Er war ein idealer Maler von Flügelaltarbildern, schuf Por-

**WE'RE
HIRING**

Sportfachverkäufer

Hartware Bergsport
Bike

Arbeitssitz: SPORTLER Bozen und Brixen.
Vollzeit oder Teilzeit.

my.sportler.com/sportler-jobs

Bewerbungen an: jobs@sportler.com

SPORTLER
BEST IN THE ALPS

traits, Altarbilder und Landschaftsbilder, fertigte Wandmalereien in Kirchen und an Häuserfassaden und war ein exzellenter Restaurator. Nebenbei betätigte er sich als Kulissenmaler, Bühnenbildner, malte Plakate, Prozessionsfahnen, Heilige Gräber und Andachtsbilder. Am 4. Jänner 1930 verstarb Hans Rabensteiner in seiner Wohnung in Klausen an einer Lungenentzündung.

Eigenwilliger Kunststil

Rabensteiner ist im engeren Sinn weder als Neugotiker noch als Nazarener zu bezeichnen, obwohl auch Merkmale

beider Stilrichtungen in seinen Bildern zu finden sind. Einerseits weist der kantige spätgotische Faltenwurf auf diese Merkmale hin und andererseits die flächige, oft altmeisterliche Malweise in kräftigen Lokalfarben sowie die idealisierende Art der Darstellung. Andere Anregungen holte sich der Künstler aus der deutschen Renaissance, bei Dürer und seinem Umkreis, aber auch bei Arnold, Cignaroli oder Defregger; spätere Bilder verweisen auf Jugendstileinflüsse. Rabensteiners Bilder sind gekennzeichnet durch eine sorgfältige Zeichnung und eine überlegte Komposition mit durchdachtem klarem

Aufbau. Mit seinen Architekturen und Landschaftselementen im Bild versucht er Tiefenwirkung zu erzielen. Insbesondere in seinen Flügelaltarbildern zeigt er starke Bewegtheit und Körperlichkeit. Mit ihren Charakterköpfen können die dargestellten Akteure auch Stimmungen ausdrücken: das Spotten der Schergen, das Leiden von Christus, das Schreien der Soldaten. Auffallend und charakteristisch für seine Malweise sind die ausladenden und sich in der Bodenzone oft aufbauenden kantigen Gewandfalten und die strahlenförmigen Heiligenscheine.

MARIA HÖLZL STIFTER

“

Die Werke des Künstlers

Flügelaltarbilder

Bei den Flügelaltarbildern arbeitete der Meister teilweise in einem eingespielten Team aus Künstlern nach dem Vorbild mittelalterlicher Werkstätten in Innsbruck zusammen: Josef Schmid zeichnete die Entwürfe für die Altäre, Josef Andergassen erbaute sie, Alois Winkler schnitzte die Figuren, Franz Egg fertigte die Ornamentik, die Fassmalerei besorgte Eduard Sailer, und Hans Rabensteiner malte die Flügeltüren und die Predellabilder. So entstanden die neugotischen Altäre von St. Nikolaus in Innsbruck, von Hl. Kreuz in Kematen/Ritten, die vier Seitenaltäre von Bozen, der Hochaltar von Frangart, Andrian und Sand in Taufers. Flügeltüren malte der Künstler auch am Hochaltar in Klausen, dies war eine seiner ersten Arbeiten, dann in der Vigiliuskirche und in der Spitalskirche in Meran, in Vöran, St. Nikolaus in Ulten, in Tramin, in Antholz. In den Passionsszenen ist der Einfluss von Dürers „Kleiner Passion“ nachvollziehbar.

Portraits

Rabensteiner malte eine Anzahl von Porträts, die man in den verschiedenen Museen unseres Landes und in Privatbesitz findet. Auch den Walthersaal in Klausen, dem Künstlertreff beim Lamplwirt, stattete er mit lebensgroßen Porträts von bedeutenden Persönlichkeiten aus: Goethe, Dürer, Simrock, Uhland, Gilm, Fallmerayer, Zingerle, Steub, Defregger, Oswald von Wolkenstein, Franz Hellweger und andere. Besonders gelungen ist das Portrait, vermutlich von seiner Mutter, das sich heute im Stadtmuseum in Bozen findet.

Altarbilder

Zu Rabensteiners großformatigen Altarbildern zählen das Bild des „Tempelganges Mariens“ für das Kloster Säben, das „Altarbild des hl. Antonius“, gemalt nach Josef Arnold in der Franziskanerkirche in Bozen, zwei Altarbilder in Tscherms „Hl. Nikolaus“ und „Rosenkranzmadonna“, das Bild „Der verlorene Sohn“ in der Kapelle des Gefängnisses Bozen, ein „Herz-Jesu-Bild“ in der Herz-Jesu-Kirche in Bozen, „Der Brückensturz des Johan-

nes von Nepomuk“ in Oberperfuss und „Maria Opferung“ in Feldkirch. Insbesondere bei den Altarbildern orientierte sich der Maler nach Vorbildern.

Wandmalerei

In der Seminarkirche Vinzentinum in Brixen malte Rabensteiner in der Marienkapelle einige Fresken, die er auch signierte, ferner führte er in der Pfarrkirche von Bad Ischl Sakramentsbilder aus. Weitere Wandmalereien sind in Riffian, Teis, Gais und in St. Michael an der Etsch nachzuweisen.

Restaurierungen

Nach 1910 trat Hans Rabensteiner kaum mehr als kreativer Maler hervor, sondern widmete sich fast ausschließlich dem Restaurieren alter Bilder. Auch in diesem Bereich erhielt er bedeutende Aufträge: Die Restaurierung der Altarbilder in der Meraner Stadtpfarrkirche, der barocken Altarbilder im Kloster Säben, der Bilder im Merkantilgebäude in Bozen, Bilder im Ferdinandeum und in der Jesuitenkirche in Innsbruck.

”

Südtiroler Webserie in Verdings

Die Premiere für die ausschließlich mit Südtiroler Beteiligung produzierte Webserie „Crimetube Südtirol“ fand im vollbesetzten Filmclub in Bozen statt. Eine Woche später wurde in einem zweiten Screening die 5x10-Minuten dauernde Serie mit dem Titel „Der Koffer“ in Verdings präsentiert. Der Saal war dabei voll besetzt, und alle warteten gespannt auf die Vorstellung der Webserie, die völlig überraschend endet und förmlich nach einer Fortsetzung schreit. Nach Verdings gekommen waren auch Landeshauptmann Arno Kompatscher und Maria Anna Gasser Fink, die Bürgermeisterin von Klausen. Beide zeigten sich am Krimi in Südtiroler Dialekt sehr interessiert und informierten sich angeregt bei den Darstellern und Initiatoren Ricardo Angelini und Andy Hartner sowie bei der Regisseurin Maria Lisa Kerschbaumer aus Verdings. „Die größte Herausforderung war für uns die richtige Dosis Südtirol unter das weltweit beliebte Genre Krimi zu mischen. Unser Ziel war es, eine Webserie von Südtirolern für Südtiroler zu machen. Wir wollen aber auch zeigen, was wir können und dass wir imstande sind, auf internationaler Ebene Interesse zu erzeugen“, so Lisa Maria Kerschbaumer nach dem Screening in Verdings. Die Geschichte stammt aus der Feder einer jungen Villnösserin. Die 18-jährige Sivlia Fischnaller hat einen extra dafür ausgeschriebenen Autorenwettbewerb gewonnen. Die gesamte erste Staffel der Webserie kann inzwi-

Foto: Meinrad Kerschbaumer



schen online auf www.crimtube.bz angeschaut werden. Im Bild von links: Landeshauptmann Arno Kompatscher, Martina Ferraretto, Lisa Maria Kerschbaumer, Ricardo Angelini, Andy Hartner, Lissy Pernthaler und Bürgermeisterin Maria Gasser Fink. **MEINRAD KERSCHBAUMER**

Raiffeisen informiert

Krankenversicherung für Mitglieder—jetzt noch interessanter



Berater in der
Geschäftsstelle Klausen
Tel. 0472/847696
stefan.rabensteiner@raiffeisen.it

Stefan Rabensteiner

Gesundheit! Die wünschen wir uns alle. Leider kann unsere Gesundheit manchmal beeinträchtigt sein oder ein Unfall unser Leben verändern. Was ist Ihnen in diesem Fall am wichtigsten? Möchten Sie auch die beste gesundheitliche Versorgung, den Vertrauensarzt frei wählen und keine langen Wartezeiten in Kauf nehmen?



Dann entscheiden auch Sie sich für die **Krankenversicherung für Mitglieder** (von der Gesellschaft Assimoco), die hochwertige gesundheitliche Zusatzleistungen weit über die Möglichkeiten der gesetzlichen Absicherung hinaus bietet.



Ihre Vorteile im Überblick:

- Krankenhausaufenthalt jeglicher Art infolge eines Unfalls oder einer Krankheit



- Übernahme der Spesen für chirurgische Eingriffe infolge einer Krankheit oder eines Unfalls
- Freie Wahl des Krankenhauses bzw. der Behandlungsklasse auch im Ausland und weltweit

Die Versicherung weist ein **ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis** auf (Prämie ab 375,00 Euro jährlich) und ist ausschließlich den Mitgliedern und deren Familienangehörigen vorbehalten.



Kommen Sie vorbei und informieren Sie sich auch über die vielen Vorteile.

Wir beraten Sie gerne!

Der Verkaufsförderung dienende Werbemitteilung. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktheft, erhältlich bei der Raiffeisenkasse Untereisacktal.

Entwickelt von
Assimoco
Assicurazioni Movimento Cooperativo

Vertrieben von:
Raiffeisen
Raiffeisenkasse Untereisacktal

Il Circolo Culturale Sabiona compie 40 anni

Una storia al servizio della città di Chiusa tra musica, spettacoli e cultura. L'associazione nacque dall'esigenza di un locale per la comunità di lingua italiana di Chiusa.



Foto: Mariano Serra

La Presidente Maria Elda Bocchin con il neo eletto direttivo del Circolo Culturale Sabiona

Si è insediato ufficialmente il neoeletto Direttivo del Circolo Culturale Sabiona (CCS). All'unanimità è stata riconfermata al vertice dell'Associazione, per la settima volta consecutiva, la signora Maria Elda Bocchin. "Sono molto soddisfatta – ha dichiarato la Presidente – per la fiducia che i soci mi hanno rinnovato ancora una volta." La signora Bocchin ricopre la carica di presidente da 20 anni. Nel prossimo quadriennio sarà affiancata, nel ruolo di vice-presidente nonché segretaria, da Gabriella Paolucci, dal cassiere Renato Webber e dai consiglieri: Romano Brunialti, Rosangela Cuccarollo, Guido Fabi e Francesco Melis. Nel suo intervento la presidente Bocchin ha ringraziato il Direttivo uscente per la collaborazione ricevuta e ha rivendicato i positivi risultati conseguiti in questi ultimi anni dall'Associazione, grazie al costruttivo clima di confronto e condivisione registrato all'interno del sodalizio. Un clima ed una linea che la Presidente ha indicato come rotta centrale anche per il prossimo mandato nel corso del quale ha auspicato di poter ulteriormente incrementare i rapporti e le progettualità collaborative sia con le altre Associazioni che con le Amministrazioni locali del territorio. Nel corso dell'Assemblea Elettiva riunita nella sala "A. Dürer"

la presidente Bocchin aveva ripercorso brevemente l'anno di attività del sodalizio. Si era soffermata sull'evento più importante del programma: la giornata di beneficenza "un'amatriciana per Amatrice", promossa dal signor Friedrich Gantioler quale rappresentante della ditta Opitex e organizzata con il sostegno delle 4 associazioni di lingua italiana di Chiusa. La presidente aveva elogiato la cittadinanza per la massiva partecipazione e, con evidente commozione, aveva ricordato l'incontro con il personale dell'Istituto omnicomprensivo di Amatrice, cui era stato consegnato il ricavato della manifestazione e il dolore provato nel verificare di persona la grande ferita inferta dal sisma alle popolazioni del Centro Italia.

Buon compleanno Circolo Culturale Sabiona

Il CCS quest'anno compie quarant'anni. Fondato nel 1978 da un gruppo di Chiusani mossi dall'esigenza di un locale per la comunità di lingua italiana di Chiusa nonché dal desiderio di «... salvaguardare e tenere vive le tradizioni della comunità di lingua italiana e le sue caratteristiche; favorire e rafforzare i rapporti socio-culturali tra gli abitanti di lingua italiana con particolare

cura tra i giovani; ...» (Art. 1 Statuto). L'atto notarile della costituzione del CCS fu firmato il 24 novembre 1978 dai tre soci fondatori: Renato Cuccarollo, Tarcisio Tagliari e Angelo Menolli. Gli esordi furono pieni di vitalità, voglia di fare e di motivazioni: quasi tutti i Chiusani, a vario titolo, furono coinvolti in questo progetto.

L'allora decano don Heinrich Ganthaler mise a disposizione un locale della canonica che venne risanato con il contributo dell'Ufficio Cultura della Provincia di Bolzano e la buona volontà di molti sostenitori. Questo locale è ancora oggi la sede sociale del CCS nonché punto di ritrovo per i soci.

Il primo storico e infaticabile presidente fu Renato Cuccarollo, una fucina di idee e di iniziative. Nei primi anni di attività del CCS furono organizzate molte attività destinate ai ragazzi tra cui cicli di film per ragazzi che trovarono subito una massiccia partecipazione. Nella programmazione annuale del CCS non è mai mancato il "Carnevale di Bambini", lo spettacolo del Giovedì Grasso che da sempre ha intrattenuto bambini e ragazzi. Nei primi anni di vita associativa lo spettacolo veniva organizzato direttamente dai bambini delle scuole elementari e medie che, sotto l'attenta regia dei loro insegnanti, preparavano scenette e sketch. Poi nel corso degli anni gli alunni da attori sono diventati spettatori. I crostoli che a fine spettacolo vengono offerti ai bambini nei primi anni di vita del CCS venivano preparati dalle mamme!

40 anni di vita associativa

Alla guida del CCS si sono succeduti nel corso degli anni i seguenti presidenti: Renato Cuccarollo, Romano Brunialti,

Simonetta Terzariol, Gino Bresciani e Maria Elda Bocchin. Ogni presidente è stato importante per la vita del sodalizio e ognuno di loro, con le proprie peculiarità, capacità, sensibilità e carismi, ha dato il proprio contributo nonché la propria impronta all'attività sociale.

Una bella favola che dura da 40 anni: una storia lunga 40 anni, fatta di successi e a volte anche di delusioni, ma superate sempre da impegno, passione, perseveranza, disponibilità e competenza. Ma lo sguardo del nuovo Direttivo non è rivolto solo al passato perché tanti sono anche i progetti futuri. L'attività del 2018 è cominciata con il tradizionale Carnevale di Bambini. Lo spettacolo "The Mentalist Show" by Paladino è stato un divertente spettacolo interattivo fra stupore, magia e psicologia che ha ricevuto un enorme successo di pubblico. Il primo di marzo, in collaborazione con il Museo e la Biblioteca Civica di Chiusa, la scrittrice Silvia Spada, storica dell'arte con la passione per la didattica museale, presenta "Alla scoperta dell'Alto Adige", libretto illustrato dedicato all'arte, alla storia e alle tradizioni dell'Alto Adige, organizzato come una guida alle principali località della Provincia di Bolzano. In maggio sarà la volta del violinista Andrea Testa con un concerto per quartetto d'archi.

L'attività si concluderà il 24 novembre con una grande serata dedicata ai 40 anni di vita del CCS. Per il nuovo Direttivo sarà un anno sicuramente impegnativo ma anche molto stimolante sotto il profilo associativo e culturale e la nuova squadra si prepara a festeggiare con soci e simpatizzanti questo importante traguardo, quindi al lavoro!

GABRIELLA PAOLUCCI

Al via la stagione espositiva 2018

È con la mostra di dipinti provenienti da collezioni private locali dal titolo "Un incontro" di Karl Gasser, artista di Pardell recentemente scomparso, che il 23 marzo avrà inizio l'attività espositiva del Museo Civico. In maggio sarà la volta del fotografo austriaco Lois Hechenblaikner che, con il suo sguardo disincantato, ci presenterà una serie di fotografie dove la società contemporanea è analizzata in maniera ironica e critica. Seguirà una collettiva work-in-progress dal titolo "La bellezza resta", mostra di artiste e artisti contemporanei che sono stati invitati ad esprimersi su questa tematica. Un vero e proprio inno alla gioia di vivere nell'arte e alla bellezza, come illustrerà la curatrice Simona Bartolena all'inaugurazione. Sylvia Barbolini, che a Chiusa ha già presentato in Città Alta un suggestivo e poetico intervento promosso da kunst boden-nah, proporrà in quest'occasione un altro aspetto del suo operato artistico, grazie ai lavori realizzati appositamente per questa mostra. Con il progetto "ARS SACRA" arte contemporanea nelle chiese della Valle Isarco, in particolare Chiusa e Sabiona, le chiese si apriranno all'arte. L'iniziativa è frutto della collaborazione con il Südtiroler Künstlerbund e la Diocesi di Bolzano-Bressanone, con il sostegno del Decanato e dell'Associazione Beni Culturali di Chiusa. Fino al 3 novembre



Foto: Museo Civico di Chiusa

il museo presenterà una documentazione fotografica di questa rilevante iniziativa artistica sul territorio. LARA TOFFOLI

„Kwela, Kwela“

„Kwela, Kwela“ ist der Name des Musicals, das die Grundschule Klausen mit den zweiten, dritten, vierten und fünften Klassen im Dürersaal für Groß und Klein auführt. Schon seit Wochen üben die Schüler mit großer Begeisterung daran.

„Kwela, Kwela“ bedeutet übersetzt „Wasser“, von dem es heute auf der Welt leider vielerorts viel zu wenig gibt. Dieses Problem bekommen im Musical auch die Tiere Afrikas zu spüren. Schon seit Wochen hat es bei ihnen nicht geregnet! In ihrer Verzweiflung befragen sie das „Große Orakel“, das ihnen rät, ein Wasserloch zu graben. Bald darauf finden sie tatsächlich Wasser und glauben sich schon gerettet. Doch sie haben die Rechnung ohne die dunklen Mächte aus dem Jenseits gemacht.

Die Grundschule hat dieses Musical in Zusammenarbeit und mit großer Unterstützung von Gabi Reifer (Chor), David Thaler (Regie), Manfred Gampenrieder

(Musikalische Leitung) und der Musikschule auf die Beine gestellt. Requisiten, Druck der Flyer und Plakate, Schminke und Verpflegung verdanken die Schüler großzügigen Spendern und Sponsoren.

Die Grundschule lädt Groß und Klein, Alt und Jung ganz herzlich zu den Vorführungen ein. Die Premiere findet am Donnerstag, 1. März um 19 Uhr im Dürersaal statt. Die Kinder stehen zudem bei der Schülervorstellung am Freitag, 2. März um 10 Uhr und bei den zwei Vorstellungen am Samstag, 3. März um 15 und 18 Uhr auf der Bühne. Der Eintritt ist kostenlos, allerdings hoffen die Kinder auf eine freundliche, kleine Spende.



Foto: Grundschule Klausen

Drei Fragen an Gabi Reifer und David Thaler:

Bei wie vielen Musical-Produktionen haben Sie bereits mitgewirkt?

Gabi Reifer: In vier Produktionen.

David Thaler: In über 25.

Welche ist Ihre Lieblingsfigur im Musical und weshalb?

Gabi Reifer: Ich mag den Hasen Tschipo, weil er mit Leib und Seele musiziert.

David Thaler: Meine Lieblingsfigur im Musical ist der Elefant Franziska. Ich mag Elefanten, weil sie sehr friedliche und soziale Tiere sind. Elefanten sind Tiere, die um die Verstorbenen trauern. Außerdem gefallen

mir die großen Ohren und der Rüssel des Elefanten. Im Musical ist der Elefant das größte Tier, das sich traut, Angst zu zeigen.

Was ist für Sie das Wichtigste an einem Musical?

David Thaler: Wichtig sind die Freude und Leidenschaft am Singen und Tanzen. Wichtig ist auch, dass sich die Kinder trauen, etwas auf die Beine zu stellen und dass sie sich nicht verstecken.

Gabi Reifer: Das Wichtigste an einem Musical ist, dass eine Botschaft übertragen wird. Der Funke muss aufs Publikum überspringen.

**MADITA VORHAUSER, MIRJAM GAMPER,
CLARA DORIGOTTI, ANDREA FINK, JULIA AUGSCHÖLL**

Foto: Philipp Unterholzner



Jugendarbeit wird neu gefördert

Um die Jugendarbeit bestmöglich zu fördern, soll sie ein eigenständiger Bereich des Kultur- und Bildungswesens werden. Qualitativ verbessert soll sie sein und auf die künftigen Herausforderungen ausgerichtet, so das Assessorat für Kultur und Bildungswesen. Um das Jugendförderprogramm gemeinsam fortzuschreiben, hat Landesrat Philipp Achammer im Jänner die Gemeindejugendreferenten, Mitarbeitende der drei Dachverbände, des Kassianeums und des Amtes für Jugendarbeit ins „Landhaus 1“ in Bozen eingeladen. Die Grundsätze, Inhalte, Themen und Organisation der Jugendarbeit, die Aus- und Fortbildung, die Förderungsschwerpunkte bezüglich auf Aktionen und Strukturmaßnahmen waren die Kernpunkte der angeregten Diskussion. Jugendlandesrat Philipp Achammer will weiterhin die gute Zusammenarbeit zwischen Land, Gemeinden und Jugendarbeit unterstützen und eine Brücke zwischen der bewährten bisherigen Jugendarbeit und den neuen Herausforderungen bauen. Er verwies mit einem Zitat des Neurobiologen Gerald Hüther auf drei Voraussetzungen, die junge Menschen zur Entfaltung brauchen: „Sie brauchen Aufgaben, an denen sie wachsen können, Vorbilder, an denen sie sich orientieren können, und Gemeinschaften, in denen sie sich aufgehoben fühlen.“ Die Ergebnisse der Tagung werden ins Jugendförderprogramm eingearbeitet und der Landesregierung zur Beschlussfassung vorgelegt. **MARIA GALL PRADER/LPA**



© fotoblog/ephr

FÜR UNS IST NACH DEM DRUCK NOCH LANG NICHT SCHLUSS!

Drucken und fertigen können viele.
WIR AUCH.

ABER ...

... zusätzlich erledigen wir mit unseren hauseigenen Maschinen der neuesten Generation Ihr KOMPLETTES Mailing (Adressierung, Kuvertierung/Cellophanierung, Postsortierung für In- & Ausland und Lieferung zum zuständigen Hauptpostamt).

Dadurch garantieren wir eine zeitnahe und zuverlässige Postaufgabe.

AWEGGER
DRUCKEREI | TIPOGRAFIA

Julius-Durst-Str. 72A | I-39042 Brixen
Tel. 0472 837 920 | Fax 0472 830 055
druckerei@weger.net | www.weger.net



Hans Schrott, der langjährige Vorsitzende des Seniorenklubs, mit Frau und Seelsorger Silvester Aschbacher und dessen Häuserin

Unternehmungslustige Senioren

Mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft agiert in Latzfons eine Seniorenrunde, deren Ziel es ist, die älteren Bewohner zu gemeinsamen Aktivitäten einzuladen, um gemeinsam ein paar fröhliche Stunden zu verbringen. Dabei orientiert sich der Vorstand des Seniorenklubs an den Bedürfnissen der Senioren.

Den Seniorenklub in Latzfons gibt es mittlerweile seit rund 28 Jahren. Im fernen Jahre 1989 wurde aufgrund des Engagements einiger unternehmungslustiger Latzfonsener Senioren die Gründung eines Vereines erstmals angedacht. Zielstrebig konstituierte sich unter der Führung von Hans Schrott (Lehrer in Rente) eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Marieluise Senn, Anna Prantner, Maria Messner, Ottilia Gafriker und Maria Senn –, die sich mit den Vorhaben und Zielsetzungen einer solchen Vereinigung auseinandersetzte. Kirchlich bedingt wurde Garn dem Seniorenklub einverleibt. In der ersten Zeit wurden nur gelegentlich Veranstaltungen geplant und durchgeführt, vor allem Fahrten und gesellige Veranstaltungen, bis 1992 eine eigene notariell beglaubigte Organisation mit dem Namen „Seniorenklub Latzfons/Garn“ ins Leben gerufen wurde. Die anfänglichen Treffen fanden in der Mensa der Schule statt,

später begab man sich in den 1993 fertiggestellten Kultursaal. Rund 30 Personen stellten sich zur Verfügung, um im Ausschuss tatkräftig mitzuarbeiten. Der Vorsitz oblag 27 Jahre dem ehemaligen Lehrer Hans Schrott. In diesem guten Vierteljahrhundert prägte er den Verein maßgeblich mit. Unter seiner Führung erhielt der Seniorenklub sein heutiges Aushängeschild, das über Latzfons hinaus geschätzt und gelobt wird.

Tätigkeiten

Das Tätigkeitsprogramm des Vereins ist inzwischen sehr vielfältig und reicht von Vorträgen über Fahrten bis hin zu kulinarischen Treffen im Kultursaal mit geselligem Beisammensein. Bei den Vorträgen konnten stets interessante Referenten gewonnen werden, die zu den verschiedensten Themen sprachen. Darunter waren unter anderem der Altlandeshauptmann Silvius Magna-



Fotos: Roland Mitterrutzner

go, Konrad Köhl, Theresia Hirschbühl, Josef Hohenegger, Reinhard Demetz, Gretl Wörndle, Albert Kaneider, Michael Vescoli, Paul Fink, Karl Gruber, Konrad Faltner, Rudolf Griesser, Georg Kinigadner und Balthasar Schrott. Häufig waren auch religiöse Themen Gegenstand der Vorträge. Großen Anklang fanden die Lichtbildervorträge beziehungsweise Filme, die zumeist mit heimatkundlichen Inhalten bestückt waren. Zahlreiche Fahrten rundeten das Angebot ab, wobei vor allem Südtirol erkundet wurde. Viele Täler, abgelegene Ortschaften, Almen, interessante Auslandsfahrten (Innsbruck, Heiligen Blut am Großglockner, Fersental, Madonna della Corona, Lavarone usw.) und Rundfahrten brachten den Senioren die Heimat und die unmittelbare Nachbarschaft näher. Ein Highlight stellte sicher der Besuch im Felsenkeller mit dem ehemaligen Landeshauptmann Luis Durnwalder dar. Teilweise wurden die Fahrten mit kurzen Wanderungen ergänzt.

Erhalt alter Lieder

Im Rahmen der Seniorengruppe hat sich eine kleinere Singgruppe mit instrumentaler Begleitung gebildet, deren Ziel es ist, die alten Volkslieder zu pflegen. Das gemeinsame Musizieren bereitet den Senioren Freude und Spaß. Die einstudierten Lieder wurden mitunter vorgetragen, wie zum Beispiel im Seniorenheim Eiseck.

Heutige Situation

Nach neun Amtsperioden und 27 Jahren, stand Hans Schrott im Jahr 2017 bei der Neuwahl des Ausschusses nicht mehr zur Verfügung. Er wollte die Führung in jüngere Hände legen. Der neue Vorstand ist seit Januar 2017 im Amt und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Alfons Pfattner (Vorstand), Hedwig Mitterrutzner, Johann Torggler, Barbara Brunner, Josef Meraner, Franz Pfattner, Elisabeth Pittschieler und Elisabeth Torggler. Der neue Ausschuss übernahm das Erbe von Hans Schrott und führt den Seniorenklub in dessen Sinne weiter. Jeden Monat gibt es zumindest ein Treffen. In den Wintermonaten finden sich die Senioren im Kultursaal ein, mit gemeinsamen Essen und Beisammensein. Die Fahrten finden vor allem in den Sommermonaten statt. Das gemeinsame Törggelen am 12. November 2017 im Kultursaal war ein Höhepunkt. Die Direk-

torin des Landesamtes für Senioren und Sozialsprengel, Brigitte Waldner Mayr, referierte zum Thema „Selbstbestimmt im Alter“. Sie verwies auf Dienstleistungen für Senioren, die von der Hauspflege bis zu Seniorenwohnheimen und betreutes Wohnen im Alter reichen. Den immer älter werdenden Menschen sollte es ermöglicht werden, unabhängig von ihrer finanziellen Lage, ein leistbares Leben mit sicherem Wohnen und dazugehöriger Lebensqualität zu erlangen. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Latzfons umrahmte die Veranstaltung mit passender Musik. Dem Ereignis wohnten auch die Bürgermeisterin Maria Gasser Fink und der Seelsorger Silvester Engl mit Melanie bei.

ROLAND MITTERRUTZNER

alupress tooling



Die Alupress Tooling GmbH gehört zu den modernst ausgestatteten Formenbauern in Europa und ist Werkzeuglieferant der gesamten Alupress Gruppe. Das Unternehmen mit Sitz in der Brixner Industriezone stellt hochwertige Werkzeuge für den Gieß-, Stanz- und Bearbeitungsprozess her.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine(n)

Metallfacharbeiter mit CNC-Erfahrung (m/w)

Ihre Aufgaben: Herstellung von Gieß- und Stanzwerkzeugen mit CNC und CAM Technik.

Ihr Profil: Fachspezifische Ausbildung im Metallbereich, idealerweise Berufserfahrung mit CNC-Technik, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein.

Wir bieten Ihnen: Gute Einarbeitung, herausfordernde und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem hochtechnischen Arbeitsumfeld, angenehmes Betriebsklima, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie leistungsgerechte Entlohnung.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf Sie.

Alupress TOOLING GmbH Birgit Gasser · A.-Ammon-Str. 36 · Brixen
T+390472 390600 · personal@alupress.com · www.alupress.com

Hilfe für das Urlaubsparadies

Woran denken wir, wenn wir „Bali“ hören? Sommer, Sonne, weißer Sandstrand und wunderschöne Korallenriffe im tiefblauen Meer? Die Realität sieht derzeit leider ganz anders aus: Vulkan Agung brodeln und sorgt seit einigen Wochen für Angst unter den Bewohnern.



Foto: Roland Mitterrutzner

Solidarität bedeutet für die Grundschule Latzfons, nicht nur „an andere zu denken“, sondern auch „etwas zu tun“

Mehr als vier Kilometer hoch stiegen seit 26. November 2017 die Rauchwolken über dem Vulkan Agung (3.000 über dem Meer) auf Bali. Seit Ende November gilt auf der kleinen indonesischen Insel die höchste Warnstufe. Die Angst vor einem großen Ausbruch bleibt bestehen. Schon vor Monaten wurden ein Großteil der 100.000 Anwohner in unmittelbarer Nähe des Vulkans evakuiert. Mittlerweile spricht man sogar von 120.000 Einheimischen, die vor Agung in Sicherheit gebracht wurden. Die Menschen mussten ihr gesamtes Hab und Gut, ihr Zuhause und oft sogar ihr Vieh zurücklassen und warten nun in provisorischen Notaufnahmelagern auf Entwarnung. Doch im Moment ist diese nach Expertenangaben nicht zu erwarten – der Druck innerhalb des Vulkans ist (Stand Dezember 2017) weiterhin so hoch, dass er jederzeit kräftiger ausbrechen könnte.

Latzfonser Schulgemeinschaft engagiert sich

Soziales Engagement ist ein Grundsatz, den sich der Klassenrat der Grundschule Latzfons bereits seit Jahren zum Ziel stellt. Dem Lehrerkollegium und den Eltern ist es wichtig, die Schüler

dafür zu sensibilisieren, dass es uns gut geht und dass wir in einem unschätzbaren Reichtum leben. Renate Ursch aus Tils und Lehrerin an der Grundschule Latzfons engagiert sich schon seit einiger Zeit mit ihrer Familie für die Betroffenen in Bali. Manuela Ratschiller, eine Freundin der Familie, ist vor Ort auf der Insel, um direkt Hilfe zu leisten. Sie kennt die Opfer und weiß, wo Hilfe gebraucht wird. Dabei steht sie in ständigem Kontakt mit der Familie Ursch.

Für die Grundschule Latzfons war es daher naheliegend, das „Projekt Bali“ zu unterstützen. Die Schüler wurden im Unterricht von den Lehrpersonen über die Probleme der Inselbewohner aufgeklärt und fingen unmittelbar und mit großem Engagement mit der Kleiderspendensammlung an.

Bei der Weihnachtsfeier im Dezember wurden schließlich die Familien der Schüler informiert und um Geldspenden für Bali gebeten. Es kam dabei ein stolzer Betrag von rund 750 Euro zusammen. Im Februar 2018 wird Josef Reifer – der Ehemann der Grundschullehrerin Renate Ursch – nach Bali fliegen, um mit den gesammelten Spenden den Opfern zu helfen.

DANIELA HUGGER



Foto: Jugenddienst

Sommerprogramm 2018

Der Jugenddienst Unteres Eisacktal organisiert auch im Sommer 2018 ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche aus dem Einzugsgebiet. Kreativwochen, spannende Erlebnistage und Bewegungsangebote begleiten die Kinder und Jugendlichen über den gesamten Sommer. Neu im Sommer 2018 sind die Abenteuerwochen, die abwechselnd in den verschiedenen Gemeinden des Einzugsgebiets stattfinden werden. Damit ist gesorgt, dass Eltern ihre Kinder über die gesamte Sommersaison in ein betreutes Umfeld übergeben können. Das Programm kommt schon seit vielen Jahren sehr gut bei den jungen Menschen, aber auch deren Eltern an. Sobald in den

kommenden Wochen die Broschüre erscheint, sind Anmeldungen zu den verschiedenen Wochen möglich. Neben den genannten Abenteuerwochen finden im Sommer 2018 auch mehrere Themenwochen (Actionwoche, Skatewoche, Young together, Zirkuswoche, Girlsclub, Bubenwoche, Gitschenwoche, Oberschulwoche) statt. Ziel dabei ist, den Kindern und Jugendlichen einen Austausch mit Gleichaltrigen zu ermöglichen und somit ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Des Weiteren stehen der Spaß und eine tolle Zeit im Mittelpunkt der verschiedenen Wochen. **AARON RABENSTEINER**

Fußballcamp für Kinder

Mit einem innovativen Programm startet der ASV Fußball Klausen in die neue Sportsaison und fördert mit allen Kräften den Nachwuchs. Vom 23. bis 27. Juli findet deshalb ein Fußballcamp für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis vierzehn Jahren statt. Dazu engagiert der ASV Klausen die Fußballschule „Hans Dorfner“, die zu den renommiertesten Sportschulen Deutschlands zählt. Während des Camps sorgt auf Zusage der Bürgermeisterin Maria Anna Gasser Fink die Gemeinde für das Mittagessen der betreuten Kinder und Jugendlichen. Weitere Infos gibt der Verein rechtzeitig im Laufe der nächsten Wochen und Monate bekannt. Mit dieser einzigartigen Initiative will der Ausschuss des ASV Klausen die Begeisterung der jungen Menschen am Sport fördern und einen Beitrag zur Bewegungsfreude und zur Lust am gemeinsamen Spiel leisten. Die interessierten Eltern sind aufgerufen, sich so bald wie möglich beim Ausschuss zu melden. **DANIEL KNOLLSEISEN**



Scuola Calcio per bambini

L'ASV Chiusa Calcio nella nuova stagione calcistica promuoverà un programma innovativo per favorire la crescita delle nuove leve. A luglio si parte! Dal 23 al 27 luglio 2018 si terrà un camp per bambini e ragazzi dai 6 ai 14 anni. Per farlo l'ASV Chiusa ingaggerà la scuola calcio "Hans Dorfner", che è tra le più rinomate scuole sportive della Germania. Durante il camp il comune e il sindaco Maria Anna

Gasser Fink provvederanno al pranzo per tutti i partecipanti. Ulteriori informazioni verranno divulgate nelle prossime settimane e nei prossimi mesi dall'associazione. Con questa entusiasmante iniziativa, il direttivo dell'ASV Chiusa Calcio vuole avvicinare i giovani allo sport e promuovere così il piacere di stare e giocare insieme. I genitori interessati sono invitati a contattare al più presto il direttivo della sezione calcio.

DANIEL KNOLLSEISEN



Foto: Christoph Gruber

Tolles Weltcuprennen in Latzfons

Für das Organisationskomitee war der Naturbahnweltcup wieder ein großer Erfolg, sowohl in sportlicher Hinsicht als auch in Bezug auf die Zuschauerzahlen. Das Rennen war die beste Werbung und Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft (WM) im Naturbahnrodeln Ende Februar 2018. Beim Weltcup in Latzfons haben vor allem die Rodler aus Südtirol sportlich überzeugt, allen voran Patrick Pigneter und Evelin Lanthaler. Beide feierten in Latzfons ihren ersten Weltcup-Sieg in dieser Saison. Spannung pur herrschte bei den Herren. Die knappen Zeitabstände vom Samstag forderten von den Sportlern absolut exaktes Fahren, denn jeder minimale Fehler hätte sich sofort auf die Zeit niedergeschlagen. Patrick Pigneter holte sich den Sieg mit nur 24 Hundertsteln Vorsprung. Rang zwei ging an den Österreicher Thomas Kammerlander, der mit einem rasanten zweiten Durch-

gang noch Alex Gruber aus Villanders abfangen konnte. Bei den Frauen waren vor allem eine Südtirolerin besonders stark: Hier konnte Evelin Lanthaler aus Passeier überzeugen und siegte klar vor Greta Pinggera aus Laas. Die tollste Überraschung aber bot die erst 19-jährige Latzfonserin Alexandra Pfattner, die bei ihrem ersten Weltcup-Einsatz überhaupt gleich einen Podestplatz erreichte. Die Mannschaftsführer der 20 teilnehmenden Nationen haben sich über die gute Organisation sehr erfreut gezeigt und den Einsatz aller Beteiligten sowie den Zusammenhalt im Dorf bei der Abhaltung solcher Großveranstaltungen hervorgehoben. Die WM 2019 kann also kommen! Im Bild zu sehen ist das gesamte OK-Team mit Alexandra Pfattner, der Parlamentarierin Renate Gebhard sowie Bürgermeisterin Maria Anna Gasser Fink. **MEINRAD KERSCHAUMER**

Assemblea annuale

In occasione dell'assemblea annuale dell'ANA di Chiusa, svoltasi sabato 13 gennaio 2018 presso la sede sociale di Via Stazione, si sono tenute le votazioni per eleggere il nuovo Capogruppo degli Alpini per il successivo biennio. Alla presenza del consigliere regionale Gualtiero Innocenti l'assemblea ha avuto inizio alle ore 17:30 con la rielezione all'unanimità del capogruppo Roberto Lionello che guiderà la sezione per i prossimi due anni. Dopo la relazione morale del capogruppo e la relazione finanziaria del tesoriere, approvata all'unanimità, è seguita la discussione che si è conclusa alle ore 19:30. Il direttivo è composto da: capogruppo Roberto Lionello, vice capogruppo Bruno Favretto, tesoriere Mario Rigotti, consiglieri Elio Cervo, Stefano Crepez, Walter Losa, alfiere Claudio Cimbri, revisori dei conti Roberto Buson e Giacomo Cogoli. La serata si è conclusa con una cena offerta dal sodalizio a soci e simpatizzanti. Il primo impegno in calendario per il 2018 è la

Foto: Alpini di Chiusa



slittata in notturna alle Alpi di Villandro. **ROBERTO LIONELLO**

Aktive Jugendgruppe Gufidaun

Im Jahr 2017 haben insgesamt neun Jugendliche im Ausschuss der Jugendgruppe Gufidaun mitgearbeitet. Der Überblick über die Tätigkeit im vergangenen Jahr belegt großes Engagement.



Die Jugendgruppe orientiert sich bei der Planung der Veranstaltungen an den Ideen und Bedürfnissen der Jugendlichen des Dorfes

Die Verantwortlichen der Jugendgruppe Gufidaun können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Jugendraum wird von der Jugendgruppe gut genutzt und mit Unterstützung des Jugenddienstes selbst verwaltet. Einige räumliche Verbesserungen führten die Jugendlichen selbst aus. Regelmäßige Ausschusssitzungen und eine Vollversammlung wurden abgehalten. Fürs Gelingen der vielen Aktionen, auf die die Jugendgruppe Gufidaun und viele Jugendliche aus dem Dorf stolz sein können, bedankt sich der Vorsitzende Patrick Weifner bei allen Beteiligten.

Vorausschau

Ein zusätzliches Angebot vonseiten des Jugenddienstes waren beziehungs-

weise sind betreute Öffnungszeiten für Jugendliche von 11 bis 15 Jahren im Jugendraum Gufidaun. 2017 wurden durchschnittlich zwei Angebote im Monat organisiert. Neben Filmnachmittagen, Workshops und kreativen Angeboten blieb noch genügend Zeit, um Probleme, Sorgen oder interessante Themen zu besprechen. Für das Jahr 2018 plant die Jugendgruppe Gufidaun mit einer Faschingsfeier, dem Tag der Offenen Tür, dem Sommerkino, einem Improtheater, Calcettoturnier, einem Ausflug und einem Weihnachtsstand weitere ansprechende Aktionen. Sollten einige Jugendliche Interesse haben der Jugendgruppe beizutreten, können sie sich gerne beim Vorsitzenden melden.

JASMIN ANRANTER

“

- 23.02.2017** Faschingsfeier
- 31.03.2017** Frühjahrsputz
- 29.07.2017** Quad Experience
- 18.08.2017** Sommerkino in der Koburg Gufidaun
- 02.12.2017** Weihnachtlicher Backkurs
- 10.12.2017** Weihnachtsstand und Ausstellung beim Gufidauner Advent
- 29.12.2017** Weihnachtsessen und Kegeltturnier

”

Fleißiger Schneeräumungsdienst

Selten gab es in den letzten 50 Jahren so anhaltende und häufige Schneefälle wie im heurigen Winter. Dadurch war der Schneeräumungsdienst der Gemeinde gefordert und kam gerade auch nachts oft zum Einsatz – gilt es ja nicht nur das Stadtzentrum und die Dorfkerne zu räumen, sondern auch die Straßen auf dem Berg, denn Klausen hat ein extrem weitverzweigtes Straßennetz! Um so mehr äußerten sich Wanderer angenehm überrascht, dass der Radweg zwischen Klausen und Waidbruck trotz des heftigen nächtlichen Schneefalls am Sonntag, 21. Jänner, bereits am frühen Vormittag des Folgetages geräumt war.

MARIA GALL PRADER



Foto: Mario Gall Prader

Zukunftsweisendes HIPPY-Projekt



Foto: Bezirksgemeinschaft

Einmal im Jahr findet unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Maria Anna Gasser Fink das Treffen des Integrationsausschusses

der Gemeinde Klausen statt. Beim heurigen Treffen stellte Ingrid Hofer, die Koordinatorin von „HIPPY“, das prestigeträchtige Projekt des Sozialsprengels Brixen/Klausen zur Frühförderung von Kindern mit Migrationshintergrund vor. Besonders Marianne Nössing, Leiterin des Kindergartens Klausen, äußerte sich lobend über die gute Zusammenarbeit mit „HIPPY“. Durch Hausbesucherinnen, die in der Schulsprache Deutsch die jungen Mütter ins Lernen mit den Kindern einführen, werden in besonderem Maße die Vorläuferfertigkeiten für den Schulbesuch gefördert. Wie notwendig das ist und unter welcher großen Herausforderungen die Schule durch die zunehmende Vielfalt in den Klassen steht, erklärten die beiden Schulleiterinnen Evelyn Prantner und Manuela Schenk beim Treffen.

MARIA GALL PRADER

Siebzig Jahre jung

Zu seinem runden Geburtstag hat Arthur Scheidle die engsten Mitarbeiter seiner 13 Jahre währenden Amtszeit zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Als Überraschungsgast erschien Altlandeshauptmann Luis Durnwalder, der in seiner Laudatio die gute Zusammenarbeit zwischen Land und Gemeinde hervorhob sowie auf die vielen getätigten Investitionen und sonstigen Initiativen hinwies. Auch die Bürgermeisterin Maria Gasser Fink und der SVP-Ortsobmann Werner Kusstatscher unterstrichen in ihren Ausführungen den Einsatz des Jubilars für die Stadtgemeinschaft und die Bezirksgemeinschaft Eisacktal, deren Präsident er war, und wünschten ihm weiterhin Gesundheit und Kraft in seinen Tätigkeiten. Scheidle ist nach wie vor im kommunalpolitischen Bereich aktiv; als Mitglied der Vorstände der internationalen Städtevereinigung Forum Stadt



und des gesamtstaatlichen Gemeindenbundes „I borghi più belli“, als Aufsichtsrat im Südtiroler Gemeindeverband und Präsident der Südtiroler Altbürgermeister.

WILHELM OBWEXER

Einstimmig bestätigt

Mit Priska Gasser hat das Weiße Kreuz Klausen seine bisherige Sektionsleiterin für drei Jahre bestätigt. Die Nominierung der engagierten Sozialbetreuerin erfolgte bei der Hauptversammlung einstimmig. 140 Freiwillige leisten beim Weißes

Kreuz Klausen Dienst, davon stammen 100 aus der Gemeinde. Eine stolze Zahl!

MARIA GALL PRADER



Foto: Maria Gall Prader



Foto: privat

Neue Obfrau

Erstmals in seiner Geschichte hat der Katholische Arbeiterverein Klausen eine Frau an seiner Spitze. Wally Clementi heißt die neue Obfrau des Arbeitervereins, die im Jänner Roland Fischnaller ablöste und vorübergehend für ein Jahr

den Verein führt. Teamgeist und die Wertschätzung eines jeden Mitglieds seien ihr ein großes Anliegen, sagt die neue Vorsitzende. **MARIA GALL PRADER**



Vorspeisenwochen
Settimane degli antipasti
02.03.-31.03.2018

Spargelwochen
Settimane degli asparagi
20.04.-20.05.2018

Gerne verwöhnen wir Sie auch für besondere Anlässe wie Familienessen, Firmenfeiern, Erstkommunion, Firmung und Geburtstage.

Non esitate a contattarci per organizzare eventi speciali come cene familiari, feste aziendali, la prima comunione, cresima e compleanni.

Spitalerhof

Geöffnet: täglich ab 18.30 Uhr | Sonntag ab 12.00 Uhr | Mittwoch Ruhetag
Orari di apertura: tutti i giorni dalle ore 18.30 | Dom. dalle ore 12.00 | Mer. giorno di riposo

Tischreservierung | prenotazione: tel. 0472 847 612

PGR Barbian, Villanders
und Villnöß

Veranstaltungsreihe „Was kann ich glauben?“

Vortrag mit Don Paolo Renner,
Professor für Fundamentaltheologie
und Religionswissenschaften.

**Donnerstag, 1. März
20 Uhr**

Barbian, Jugendraum

PGR Barbian, Villanders
und Villnöß

Veranstaltungsreihe „Was kann ich glauben?“

„Speed-Dating-Themen-Tische“:
Raum für Diskussionen zu Themen
wie Geschlechterrolle in der Kirche,
Religion vs. Wissenschaft, Eine andere
Religion, Messgestaltung und Firmung

**Freitag, 2. März
20 Uhr**

Villnöß

PGR Barbian, Villanders
und Villnöß

Veranstaltungsreihe „Was kann ich glauben?“

Jugendmesse mit Live Band „The
Tall And The Small“ zum Thema
„Smells Like Teen Spirit“

Samstag, 3. März, 18 Uhr
Klausen, Pfarrkirche

Musikschule Klausen

Neueinschreibungen Schuljahr 2018/19

Für interessierte Kinder und
Jugendliche

1.–28. März

*Montag bis Freitag von 9
bis 12 und von 14 bis 17
Uhr, Sekretariat der Musik-
schule, Bergamt Klausen*

Grundschule Klausen &
Musikschule Klausen

Musical: Kwela Kwela – ein afrikanisches Märchen

Die Grundschule Klausen präsen-
tiert in Zusammenarbeit mit der
Musikschule das Musical „Kwela,
Kwela“, zu dem Alt und Jung herz-
lich eingeladen sind.

**Donnerstag, 1. März,
19 Uhr (Premiere)**

**Freitag, 2. März, 10:30
Uhr (Schülervorstellung)**

**Samstag, 3. März, 16 Uhr
Samstag, 3. März, 19 Uhr**
Dürersaal, Klausen

ASV Gufidaun Raiffeisen

Jahreshauptver- sammlung

Der Ausschuss wird neu gewählt.
Deshalb ist es wichtig, dass viele
an der Versammlung teilnehmen.

Freitag, 9. März
Hotel zur Sonne, 20:30 Uhr

Kulturgüterverein

Jahreshaupt- versammlung

Wir laden alle Mitglieder und
Freunde des KGV und auch alle
interessierten Mitbürger ein, mit
uns das 20-jährige Bestehen des
Kulturgütervereins Klausen zu
feiern.

**Samstag, 10. März,
20 Uhr**

Klausen, Walthersaal

Skiclub Eisacktal

Gemeindeskirennen in Villnöß

Ein tolles Rennen mit viel Spaß
für Jung und Alt, Anfänger und
Fortgeschrittene und alle, die Spaß
am Skifahren haben. Heuer mit
eigener Dirndl- und Lederhosen-
kategorie!

Anmeldung: Tourismusbüro
Klausen oder Gasthof Sonne in
Gufidaun

**Sonntag, 11. März,
Rennstart um 10:30 Uhr**
Villnöß, Fillerlift

Musikkapelle Latzfons

Josefikonzert

Die Musikkapelle Latzfons lädt
zum traditionellen Josefikonzert.
Musikalische Leitung: Thomas
Gantioler; Eintritt frei!

**Samstag, 17. März
20 Uhr**

Vereinshaus Latzfons

ANC

1) Partecipazione al 17° Campionato Triveneto di Sci-Roana (Vi) Loc. Verena

3 marzo: dalle ore 9

2) La gara di tiro segno si svolgerà a Chiusa

18 marzo: dalle ore 14 presso il Poligono Bergamt

3) Partecipazione alla manifestazione “Vivi Bolzano” a Bolzano

15 aprile: dalle ore 10

Bildungsausschuss Klausen
– Jugenddienst Unteres
Eisacktal – KAOS
critiKa – Reihe – „Das
Mädchen Wadjda“

Die Stellung der Mädchen und Frauen in der islamischen Welt

Zum Auftakt der critiKa-Reihe im Frühjahr lädt der Bildungsausschuss Klausen in Kooperation mit dem Jugenddienst Unteres Eisacktal und dem KAOS zum preisgekrönten Film „Das Mädchen Wadjda“ und zur anschließenden Diskussion ein. Der mutige Streifen beschreibt weibliche Lebensräume im Islam und wurde vollständig in Saudi-Arabien an Originalplätzen gedreht. Als Highlight gibt es ein interkulturelles Büfett.

Samstag, 17. März,
um 18.00 Uhr

Ort: Hotel Goldener Adler
– Auf der Frag – Klausen

Katholischer Arbeiterverein
Klausen

Josefiprozession

Auch heuer findet wieder die Josefiprozession zur Heilig-Kreuzkirche nach Säben statt, zu welcher der Arbeiterverein alle herzlich einlädt.

Montag, 19. März,
13:30 Uhr

Ausgehend von der
Pfarrkirche Klausen

Sperrmüllsammlungen

Mo., 26. März in Verdings
Di., 27. März in Pardell

Stadtmuseum Klausen |
Museo Civico di Chiusa

Ausstellung | Mostra Karl Gasser 1948–2017

EIN TREFFEN | UN INCONTRO
Eröffnung der Ausstellung |
Inaugurazione della mostra
Fr | ve 23.03 ore 18 Uhr
Dauer der Ausstellung | Durata
della mostra: 24.3.–5.5
Di.–Sa. | ma–sa | ore
9.30–12, 15.30–18 Uhr
So., Mo., 25.4. und 1.5.
geschlossen | do, lu, 25/4
e 1/5 chiuso
Sekretariat der Musik-
schule, Bergamt Klausen

Katholischer Arbeiterverein
Klausen

Öffnung des Heiligen Grabes

Der Arbeiterverein lädt alle herzlich ein, das Heilige Grab in der Kapuzinerkirche zu besuchen. Es wird vom Gründonnerstag bis Ostermontag zugänglich sein.

ab Donnerstag 29. März
bis 2. April
Kapuzinerkirche Klausen

Wirtschaftsgenossenschaft
Klausen

Klausner Ostermarkt

Traditioneller Ostermarkt mit vielfältigem Angebot: Pflegemittel und Naturkosmetik, Schmuck, Accessoires und Dekorationsartikel, Kleidungsstücke und Artikel für Kinder und Babys, Produkte vom Bauern

Samstag, 31. März
von 9 bis 16 Uhr
Altstadt von Klausen

Für **Smartphone**
und **Tablet.**

Per **smartphone**
e **tablet.**

Werbeinformation: informazione pubblicitaria



App Volksbank:

Bankgeschäfte schnell
und einfach erledigen.

Operazioni bancarie
in modo semplice e veloce!



Volksbank
Banca Popolare

www.volksbank.it

Musikkapelle Latzfons

Oster-Konzert

Einladung zum traditionellen Ostermontag-Konzert, Prozession und Eierhecken. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Vereinshaus statt.

Montag, 2. April 14 Uhr
Dorfplatz Latzfons

Bildungsausschuss Klausen – critiKa-Reihe

„Verlorene Generation. Konflikte, Flucht und mangelnde Schulbildung: ein Teufelskreis?“

Zum zweiten Abend der critiKa-Reihe im Frühjahr lädt der Bildungsausschuss Klausen den Latzfons Ethnologen Josef Pfattner zur Diskussion ein und zeigt einen 25-minütigen Film.

Donnerstag, 19. April
um 20.15 Uhr
Gasthof Sylvanerhof,
Klausen

Wirtschaftsgenossenschaft und Tourismusverein Klausen

Tour of the Alps

Die Tour of the Alps ist ein Straßenradrennen der Kategorie UCI 2.HC in der Europaregion Tirol, Südtirol und Trentino. In diesem Jahr startet eine der fünf Etappen vom Marktplatz in Klausen aus durchs Eisack- und Pustertal bis nach Lienz

Donnerstag, 19. April,
9–14 Uhr
Marktplatz von Klausen

Theatergruppe Verdings

Zum Lachen nach Verdings:

Die Theatergruppe spielt die Komödie „Alte Sünden rächen sich“.

Fr., 20. April, 19:30 Uhr
(Premiere)

So., 22. April, 18 Uhr

Mi., 25. April, 20 Uhr

Sa., 28. April, 20 Uhr

So., 29. April, 18 Uhr

Kulturgüterverein: Konzert

Ensemble Laurin

mit Verena Gamper und Barbara Mutschlechner (Violine), Sylvia Lanz (Viola) und Roland Mitterer (Violoncello). Das Publikum erwartet virtuose Musik von A. Vivaldi, E. Dohnányi, J. S. Bach, J. Max Reger, Tangomusik von A. Piazzola und einige wunderschöne Pop-Arrangements.

Samstag, 21. April,
20:30 Uhr, Musikschule
Klausen, Knappensaal

Kulturgüterverein

Fahrt zu Rabensteiner Kunstwerken

Fahrt zu den Werken des Künstlers Hans Rabensteiner und Besichtigung mit kunsthistorischer Führung vor Ort. Genauere Details in der nächsten „Clausä“-Ausgabe.

Samstag, 9. Juni

ASV Chiusa Calcio

Camp di Calcio

Il Club ASV Chiusa Calcio organizza un camp di calcio per bambini dai 6 ai 14 anni in collaborazione con la famosa scuola „Hans Dorfer“.

23/07 al 27/07

Campo di calcio Chiusa

Vorankündigung

Kulturmeile Gufidaun

Erleben Sie Malerei, Kunstwerke, Skulpturen und Fotografien hautnah und schauen Sie dabei den Künstlern über die Schulter.

Sonntag, 22. Juli,
10–19 Uhr

Gufidaun, Ortszentrum

ASV Klausen Fußball

Fußballcamp für Kinder

Die Sektion Fußball Klausen bietet für Kinder von 6 bis 14 Jahren ein Fußballcamp mit der renommierten Sportschule „Hans Dorfer“ an.

23. bis 27. Juli

Fußballplatz Klausen

“ DIE GLÜHBIRNE

Kein Zug nach 23 Uhr

Öffentliche Verkehrsmittel werden in Südtirol immer häufiger genutzt, wie zuletzt eine im Vorjahr erschienene ASTAT-Erhebung deutlich zeigte.



Foto: Oskar Zingerle

Was Klausen betrifft, könnte man den Zug durch eine spätere abendliche Verbindung noch attraktiver machen.

Der letzte Zug aus dem Norden hält nämlich um 22.38 Uhr, der letzte aus dem Süden um 22.55 Uhr. Wer eine abendliche Veranstaltung etwa in Bozen besucht, wird diesen letzten Zug mit einiger Wahrscheinlichkeit verpassen. Mit einer weiteren Verbindung nur eine halbe oder eine ganze Stunde später könnten die Klausner auch abends öfter auf das Auto verzichten. **OSKAR ZINGERLE**



Original Berichte

Konkurs

Wir schreiben das Jahr 1918. Der Erste Weltkrieg hält Europa noch fest in seinen Fängen. Die Not in der Bevölkerung ist groß. Wie hart muss Joseph Malvertheiner, Gastwirth zur Frag dieser Schlag getroffen haben: Am Donnerstag, 26. Februar 1918 veröffentlichte der „Bote für Tirol“ nachstehendes Versteigerungs-Edikt über sein Hab und Gut:

Versteigerungs-Edikt.
Auf Ansuchen der Konkurs-Kreditoren des Joseph Malvertheiner, Gastwirth zur Frag wird zur öffentlichen Versteigerung feilgeboten, als:
I. Die Baurecht und Gerechtigkeits der Behausung und realen Wirthschaftsferne zum goldenen Adler auf der Frag zunächst bei Klausen an der Landstraße gelegen mit Stadel und Stallung nebst einem Garten.
II. Die Real-Gerechtigkeits einer in der nämlichen Behausung befindlichen Bäckereipflaster.
III. Ein Waldungstheilstück von 2 Morgen und 40 Klafter.
Ueber vorbesagte Wirthschaftsbehauung steht dem Schlosse Sommersberg die Grundherrschaft zu, wohin man jährlich auf Martini 1 Capaun und 14 kr. in Geld Grundzins abzureichen hat.
Dagegen ist von der Bäckereigerechtfame dem löbl. Berg- und Hüttenamte Klausen jährlich 2 fl. abzureichen. Hiesfür ist ein Ausrufspreis bestimmt von 5200 fl.

“ Die Rose

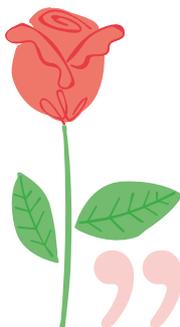
Engagierter Autor und Fotograf



Es ist ein großes Anliegen der Bürgermeisterin und des Gemeindeausschusses, dass die „Claus“ von allen Bürgern der Gemeinde als gemeinsame Zeitschrift empfunden wird. In Latzfons sorgt Roland Mittertutzner mit in-

teressanten Beiträgen zu den Aktionen der Vereine, mit geschichtlichen Recherchen und beeindruckenden Fotos seit einigen Jahren dafür, dass die „Claus“ in der Fraktion gut verankert ist. Wir finden, dass dem engagierten Autor schon längst die Rose gebührt!

MARIA GALL PRADER



CASTELLANUM

IMMOBILIEN · IMMOBILI

Vermittlung von Immobilien
Wertermittlung
Immobilienbezogene Rechtsberatung
Ausarbeitung von Verträgen

GESUCHT

Grundstücke, Häuser,
Wohnungen, Almhütten,
Bauernhöfe und Wälder
im Eisaktal

Finderlohn bis € 5.000,00-

Castellenum Immobilien · Peter & Martin Cestari
Burgfriedengasse 1 - 39042 Brixen (BZ)
+39 0472 612369 - info@castellenum.it
www.castellenum.it

